

Merseburger Korrespondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erste Seite täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2.10 RM. Wochenbezugspreis 20 RM frei Bonn. Mühe bei Bestellung. Abholerpreise halbjährlich 10.00 RM. Vierteljahr 5.00 RM. monatlich und 10 RM. Belegungsgebühr ohne Zustellgebühr. Einjahrespreis 19.00 RM. Geschäftszeiten 10 bis 18 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. (Einschluß von 12 bis 18 Uhr) bei der Beilage keinen Anspruch auf Lieferung bei Bestellung ohne auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptquartier des Reichs Dr. Brücker (Einzelkategorie Reichs) Reichs-Mitteldeutsche.

Verlagspreis: Für den halbjährlichen Abonnement 10 RM, für den vierteljährlichen 6 RM, für den monatlichen 2 RM. Familien- und kleine Abnehmer besondere Tarife für Abholerpreise und Nachnahmen 10 RM. Zustellgebühr. Verlagspreis: 1932/33 1.00 RM. 1933/34 1.00 RM. 1934/35 1.00 RM.

Hauptgeschäftsstelle Merseburg, H. Ritterstraße 3. Geschäfts-Sammelnummer 2323. Postfachnummer Leipzig 399 78.

Zweigeleise Emma: Industriest. 1. Geschäfts-Sammelnummer 2323. Postfachnummer Leipzig 399 38.

Nr. 283

Freitag, den 2. Dezember 1932

59. Jahrgang

Die Entscheidung ist gefallen

General v. Schleicher beauftragt

Schleicher nimmt an — Er wird noch heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen

Reichswehrministerium bleibt in Schleichers Hand

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident den General von Schleicher mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Nach ausgedehnten Beratungen am heutigen Morgen mit den Mitgliedern des alten Kabinetts und mit der engeren Umgebung Hindenburgs hat sich der Reichspräsident entschlossen, den bisherigen Reichswehrminister, General von Schleicher, mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. General von Schleicher hat den Auftrag angenommen.

Berlin, 2. Dez. General von Schleicher wird sich jetzt mit den Persönlichkeiten in Verbindung setzen, die er für sein Kabinett in Aussicht genommen hat. Schon jetzt steht fest, wie von unterrichteter Seite ausgedrückt betont wird, daß er das Reichswehrministerium behält. Im übrigen kann über die Zusammenlegung des neuen Kabinetts noch nichts Aufschluß gegeben werden.

Im einzelnen erfahren wir zu der Betrauung Schleichers folgendes: Offener abend und heute früh hat der Reichspräsident von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetrauung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des Kabinetts zu beauftragen. Dabei ging er von der Erwägung aus, daß er keine Person hinter den Gefährden der augenblicklichen politischen Lage zur Verfügung stellen könne. Er hat seinen Vorschlag mit der Erwartung begründet, daß eine Entspannung der politischen Lage eintreten werde, wenn General von Schleicher die Regierungsbildung übernimmt. Dabei gab Reichspräsident von Papen der Hoffnung

Das voraussichtliche Kabinett von Schleicher

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, wird das Kabinett von Schleicher voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

- Reichskanzler und Reichswehr: General von Schleicher.
- Außeres: Freiherr von Neurath.
- Innere: Dr. Brauns.
- Finanzen: Graf Schwerin von Krosigk.
- Justiz: Dr. Gürtner.
- Verkehr und Funk: von Hübsenach.

Offen sind die drei Wirtschaftsministerien, also das eigentliche Wirtschaftsministerium, ferner das Ernährungs- und das Arbeitsministerium. Aber die Befehle dieser drei Stellen sollen wegen der besonderen Bedeutung, die ihnen zukommt, noch eine sorgfältige Prüfung herbeigeführt werden.

Reichskommissar für Preußen wird auf Grund der Fassung der ursprünglichen Notverordnung automatisch der neue Reichskanzler. Dagegen nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß Reichsminister Dr. Brauns die Stellvertretung des Reichskommissars behält, weil die Leitung beider Ämter schon rein arbeitsmäßig eine zu große Aufgabe ist, als daß sie von einer Persönlichkeit geleitet werden könnte. Als Stellvertreter des Reichskommissars für Preußen wird also voraussichtlich ein neuer Mann ernannt werden.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General von Schleicher die Kabinettsbildung gelingt. Allerdings werden die Verhandlungen — schon wegen der wirtschaftlichen Ministerien — bis zur Vollendung voraussichtlich einige Tage dauern. Die Ernennung des Kabinetts wird erst erfolgen, wenn es in allen Einzelheiten feststeht.

Die Beauftragung des Generals von Schleicher kam heute mittig einermöglichen überaus, da man gestern abend noch wieder stark an die Wiederbetrauung des Reichspräsidenten von Papen glaubte. Der Berichterstatter des bisherigen Reichspräsidenten beim Reichspräsidenten ging eine Kabinettsbildung voraus, bei deren Beginn man ebenfalls noch sehr stark mit der Wiederbetrauung des Herrn von Papen rechnete.

Eine besondere interessierende Frage ist nun natürlich, in welcher Form es gelingen kann, den Konflikt mit dem Reichspräsidenten zu vermeiden. Hierzu muß unterrichtet werden, daß der Druck zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerufen ist. Es ist anzunehmen, daß die Schleicherischen Bemühungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden, und zwar insbesondere besonders dringlich Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Göring, der ja für diese Dinge die zuständige Stelle ist. Eine Beilegung des Zusammenstoßes des Reichspräsidenten kommt schon aus den Gründen nicht in Frage, die sich aus

Reichskanzler v. Schleicher

Merseburg, den 2. Dezember.

General v. Schleicher ist nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er hat den Auftrag des Reichspräsidenten, die Führung des Reichswehrministeriums zu übernehmen, angenommen. Außerdem hatte Schleicher, ebenso wie der frühere Chef der Gesellschaft, General v. Zedl, als „Sphinx“ gegolten. Von der Parteien und Öffentlichkeit wurde er als „Sphinx“ bezeichnet. Es gab kaum eine Partei, zu der er nicht in irgendwelchen Beziehungen gebracht worden wäre. Erst als er im Sommer dieses Jahres das Reichswehrministerium übernahm, trat seine politische Richtung etwas klarer hervor.

General v. Schleicher wurde am 7. April 1932 in Brandenburg geboren. Er wurde auf Kadettenanstalten erzogen und trat am 22. März 1900 aus der Kadettenanstalt in das 3. Gardebataillon zu Fuß ein. Im September 1918 wurde er als Oberleutnant zum Großen Generalstab kommandiert und nach seiner Ernennung zum Hauptmann dorthin versetzt.

Schon nach kurzer Arbeit im Großen Generalstab wurde Schleicher auf dem Reichspräsidentenamt ernannt, und bald nach der Wahl zum Reichspräsidenten am 12. März 1932 wurde er zum Reichspräsidentenamt ernannt. Im Sommer 1917 führte er eine außerordentlich betriebswirtschaftliche Arbeit zu leisten. Er übernahm die Durchführung der Abrechnung und der Abrechnung des Reichspräsidenten. Im Sommer 1917 führte er eine außerordentlich betriebswirtschaftliche Arbeit zu leisten. Er übernahm die Durchführung der Abrechnung und der Abrechnung des Reichspräsidenten. Im Sommer 1917 führte er eine außerordentlich betriebswirtschaftliche Arbeit zu leisten. Er übernahm die Durchführung der Abrechnung und der Abrechnung des Reichspräsidenten.

Nach dem Ausbruch der Revolution stellte sich Schleicher der neuen Regierung zur Verfügung und blieb in der nächsten Umgebung des Generals Groener, der den bewährten Offizier zu besonders hohem Vertrauen herangezogen. In der wichtigsten Sitzung des Rates der Reichswehrkommission am 9. Dezember 1918 vertrat Major v. Schleicher die Oberste Wehrleitung und zeigte es durch, daß der Rat der Aufstellung von Freimil提高-formationen zur Stützung der Regierungsgewalt zustimmte. Als Schleichers größte Leistung wird in militärischen Kreisen die Vorbereitung und Durchführung des Ausnahmeauftrages im Winter 1923/24 angesehen. Nach Aufhebung des Ausnahmeauftrages wurde der damalige Chef der Obersten Wehrleitung in anderen Ministerien. General von Schleicher hat in dieser Stellung eine außerordentliche Tätigkeit entfaltet. Er hat es aber auch dabei verstanden, sich stets im Hintergrund zu halten. Er hat es nie geliebt, in den Vordergrund zu treten, sondern er hat vorgezogen, seinen Einfluß geltend zu machen, ohne daß dabei sein Name genannt wurde.

In politischen wie auch in militärischen Dingen hat der General einen starken Einfluß auf den Reichswehrminister ausgeübt, dessen Mitarbeiter er nun bereits zum dritten Mal war. Vor allen Dingen geht man wohl nicht in der Annahme fehl, daß Schleicher im wesentlichen die Personalpolitik in der Reichswehr bestimmt hat. Ihm hat der Herrscher Chef der Wehrleitung, General v. Zedl, ein einflussreiches Regiment an Regimentsführern v. Schleichers — seinen außerordentlichen Zutritt zu verdanken.

Nachdem General v. Schleicher jahrelang seinen Einfluß ausgeübt hatte, ohne eine allzu große Stellung einzunehmen, übernahm er nach dem Rücktritt des Kabinetts Brünning den Posten des Reichswehrministers in der Regierung v. Papen. Er entließ sich zu diesem Schritt erst nach langem Zögern. Dem Schleicher ist ein Wunsch, dem das Spiel hinter den Kulissen gegenüber ist, als das Wichtigste an der öffentlichen Stellung zu betrachten. Er hat die Verwaltung seines Reichs nicht verlassen. Bei allen wichtigen Entscheidungen hat sich sein Einfluß geltend gemacht, ganz besonders dadurch, daß er des Reichspräsidenten — dessen Regimentskamerad er ist — beifügt.

Der neue Regierungskurs Wirtschafts- und Sozialpolitik im Vordergrund

Die Preußenfrage

Schleichers Verhandlungen.

Berlin, 2. Dez. Bei der Betrachtung der Innenpolitik des neuen Kabinetts muß man davon ausgehen, daß Schleicher von vornherein seinen Vorschlag nicht an seine Stelle voraussichtlich Dr. Brauns treten wird. Darin teilt die Verbündeten der preußischen Frage mit der Reichswehrpolitik deutlich in der Entscheidung, und zwar auch dann, wenn, wie es beabsichtigt ist, Dr. Brauns den Posten des Stellvertreters des Reichswehrministers abgibt.

Nach Aufhebung militärischer Streit wäre es nicht ausgeschlossen, daß sich eine Regelung finden läßt, die eine Personalunion zwischen dem Reichswehrminister und dem preußischen Ministerpräsidenten herbeiführt.

Ein solcher Versuch wird, wenn der neue Reichskanzler ihn unternimmt, aber Erfolg nicht in der Form einer neuen Personalunion herbeiführen werden, vielmehr muß sich die interparteiliche Verständigung, die General v. Schleicher anstrebt, ganz leicht auch auf die preußische Frage erstrecken.

Es wird deshalb angenommen, daß die weiteren Verhandlungen mit den Nationalsozialisten auch die Abgrenzung der Reichswehrpolitik im Vordergrund haben wird. In der Form der Verhandlungen über die Regierungsbildung nach Berlin zu kommen, wird hiermit vorausgesetzt, daß alle diesbezüglichen Verhandlungen mit den Nationalsozialisten über die Regierungsbildung bestehen. Die Verhandlungen lag und liegt für die Reichswehrministerien vor.

Die gestrige Absage Hitlers

Der Reichspräsident, Dr. Dietrich, auf eine Mitteilung der Reichspräsidenten der NSDAP, besagt in der es ist, a. heißt „Besonders den in die Öffentlichkeit gebrachten Meldungen, wonach Adolf Hitler zugestimmt, mitgeteilt oder auch nur beabsichtigt habe, zu Verhandlungen über die Regierungsbildung nach Berlin zu kommen, wird hiermit vorausgesetzt, daß alle diesbezüglichen Verhandlungen mit den Nationalsozialisten über die Regierungsbildung bestehen. Die Verhandlungen lag und liegt für die Reichswehrministerien vor.

Reichsender tritt in Tätigkeit

Kurz: „Deutsche Welle“ unter anderem Namen?

Am 1. Januar wird der neue „Reichsender“ seine Tätigkeit aufnehmen. Er hat, bis nach ander-

Eine Erklärung Dr. Luhrs.

Gegenüber der in einer Berliner Mitteilungszeitung gebrachten Nachricht, daß Dr. Luhrs am 2. Dezember die Dienste in einer Verammlung erklärt, Reichs-

Arbeitsbeschaffungsprogramm in Thüringen.

Weimar, 1. Dez. (NSZ). Die Thüringische Regierung gibt die Arbeitsbeschaffungs-

Neue Anruhen an der Breslauer Universität.

Abbruch familiärer Fortsetzungen. Breslau, 2. Dez. An der Breslauer Universität kam es am Donnerstag wieder zu neuen Kundgebungen, als Professor Dr. Cohn um 11 Uhr keine Kundgebungen beizutreten wollte.

Erwerbslosenkundgebungen in Berlin.

Berlin, 1. Dez. Am Mittwochmittag fanden vor zwei Berliner Wohlfahrtsämtern Erwerbslosenkundgebungen statt. Die Kundgebungen der Polizei notwendig machen. Vor dem Hauptbahnhof in der Sieglitzer Straße 51 versammelten sich etwa 500 Erwerbslose, die „Wir haben Hunger“ riefen und in

Ein- und Ausfuhr der Sowjetunion. In den ersten zehn Monaten des Jahres wurden aus der Sowjetunion Waren im Werte von insgesamt 461.412.000 Rubel ausgeführt und Waren im Werte von 597.109.000 Rubel eingeführt. Den größten Teil bilden hinsichtlich bereits erfassten Handelswertes Textilien und Holzwaren, jedoch die Zufuhr die Einfuhr. Die Handelsbilanz ist in diesen beiden Monaten mit 11.822.000 Rubel aktiv.

Hallisches Stadttheater

Paula Wessely als Hofe Bern. Hallisches des Deutschen Theaters, Berlin. Nach heute wieder (am 14. Tagen im Gesellschaftshaus Bern) das gleiche feierliche, erheitliche Erlebnis eines Dichters und einer Frau. Des Dichters Gerhart Hauptmann, der in seiner „Hofe Bern“ aus der höchsten Größe seines inneren Berges heraus das ewige Schicksal gestaltete der armen Frau, die man aus einem lieb selbst kaum bewußten, dümmel und ungeschulten, zufriedenen aufsteigt, in dem, wie die Welt ist, ihre Verbundenheit und verweilenden Schmerz hineinsetzt und schließlich zur Straße hin, erlogtes Opfer der Selbstsucht aller, nicht nur derer, die nichtdankig, gemein und böse.

Und das Erlebnis einer Frau: dieser Welt aus Wien, mit ihrer alle überflutenden Selbstsucht, Tiefe und Geduld, wie nach dem Ernst, die ihre Frau zum launhaftesten Mann man sich — an die in ihrer elementaren Gebundenheit so schwärmerische Frau, die sie, natürlich, nicht beruhen, nichts mit als immer nur Absicht, Wieder, wie die Welt ist, die Welt zugehen gelistet, ohne Stürze, ohne Zurückfallen, das ist überlegend einmalig. Das entzieht sich jeder Würdigung durch die Welt.

Aus ihrem Schicksal kann von den übrigen nicht getrennt: am besten noch in den Bergen, der Vater Bern (mit einem starken 5. Akt), und Sinn als

„Dornroschen“ im Stadttheater Halle.

Am kommenden Sonntag, 15.30 Uhr, geht als Aufführung Curt Göppels fröhliches, Welt- nachspiel „Dornroschen“ mit Musik und Tanz in Szene.

Bauernmarsch auf Washington

Farmernot und Kommunistenpropaganda

Es sind erst einige Monate her, seit Washington einen „Marj“ erlebte, nämlich den Marsch der Bauern. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten lag in diesem Sommer unter einer schmerzlichen Last. Schließlich mußten die Behörden zu kühn-

Und jetzt steht Washington wieder vor einer Situation. Diesmal sind es Bauern — oder wie sie in Amerika genannt werden: „Farmer“ — die sich um dem Marsch zum Weißen Haus befinden.

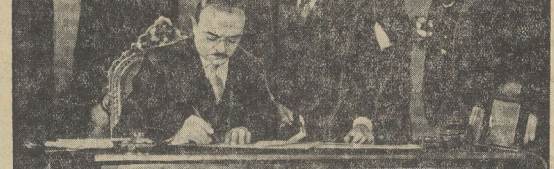
Die amerikanische Kommunisten haben eine Union-Farm-erliga geschaffen, die in Opposition zu den bisherigen Farmerorganisationen stehen. Es ist es, die den Bauernmarsch für ihre Zwecke ausnutzen, in seine Leitung in ihre Hände zu nehmen lassen. Sie ist es, die in der zweiten Dezemberwoche in Washington einen Bauernkongress zu veranstalten gedenkt, falls die Polizei nicht dazwischenkommt.

Das Organisationsamt des Bauernkongresses hat einer Kurier geschickt, in dem das Tagungsprogramm fixiert wird.

Diese Forderungen der kommunistisch beeinflussten Farmerliga finden weitestgehende Unterstützung durch die Bauernorganisationen. So haben sich die Farmerverbände von Montana und Norddakota einmütig für diese Forderungen ausgesprochen. Zahlreiche Bauernvereinigungen in 30 Staaten haben ihre Zustimmung für das Tagungsprogramm erteilt.

Die Unterzeichnung des russisch-französischen Nichtangriffspaktes.

Paris, 2. Dez. Der Vertrag, welcher die Sowjetunion mit Frankreich abschließt, ist in Paris unterzeichnet worden. Der Vertrag, welcher die Sowjetunion mit Frankreich abschließt, ist in Paris unterzeichnet worden. Der Vertrag, welcher die Sowjetunion mit Frankreich abschließt, ist in Paris unterzeichnet worden.



Paris, 2. Dez. Der Vertrag, welcher die Sowjetunion mit Frankreich abschließt, ist in Paris unterzeichnet worden. Der Vertrag, welcher die Sowjetunion mit Frankreich abschließt, ist in Paris unterzeichnet worden.

Neue Funde zur Lebensgeschichte Spinozas

Dr. Carl Gebhardt. Spinozas, Melms Universal-Bibliothek Nr. 7193/94. Gebhardt 70 Pl., gebunden 1,10 RM. Zum 300. Geburtstag Spinozas am 24. November 1932 erschien in Melms Universal-Bibliothek eine Monographie aus der Feder des besten deutschen Spinozas-Kenners Dr. Carl Gebhardt (Frankfurt am Main). Es gibt nicht nur eine unläßliche Würdigung und Deutung seines philosophischen Wertes in gemeinsamer, sondern in getrennter Form, sondern bringt auch völlig neue Forschungsergebnisse über das Leben des großen Denkers, die in allen interessierten Kreisen Aufsehen erregen werden. Die bisherigen Vorstellungen vom dem äußeren und inneren Leben Spinozas müssen teilweise revidiert werden.

hat er das Geschäft mit seinem Bruder und Kompagnon Gabriel, von dessen Erlernz wir bisher nichts wußten, unter der Firma „Bente & Gabriel d'Espinoza“ weitergeführt, und es ist von einem Reich, kein Mann, der später die ebernen Lehrlinge der „Holländischen“ in den Verkauf von Weibchen ausführen zu sein, was aber wahrscheinlich weniger die Folge der Geschäftsmannschaft des jungen Philosophen, als des dem Handel verminderten Vermögens seines Großvaters und des Wiederstandes seiner Mutter, die ihn bei den Handlungen seiner Mutter hindern wollte.

Von besonderem Interesse ist der Nachweis, daß innerhalb der jüdischen Gemeinde Amsterdam schon naturhistorische und philosophische Übersetzungen existierten waren, und Dr. Gebhardt hat in Gemeindeforschungen Aufschlüsse, die dem jüdischen Arzt Spinozas, von dem wir wissen, daß er in seiner Jugend in Amsterdam lebte, und daß er in seiner Jugend in Amsterdam lebte, und daß er in seiner Jugend in Amsterdam lebte.

Das neue Spinozas-Wort Dr. Gebhardts in Melms Universal-Bibliothek wird im Mittelpunkt einer Spinozas-Festschrift, die unter dem Titel „Spinozas“ am 24. November 1932 in Amsterdam herausgegeben wird, die Grundlage für jede Beschäftigung mit Spinozas, der unserer Zeit als Denker wie als Persönlichkeit — man

fort, allerdings mit einem Rückgang von 40, 50 und sogar 60 Prozent.

Die Preisverhältnisse pro Pfund Baumwolle stellen sich nachfolgendermaßen: im Jahre 1927 16,6 Cent, 1928 18 Cent, 1929 16,5 Cent, 1930 9,5 Cent, 1931 6,6 Cent und schließlich auf 5 Cent, also kaum auf ein Drittel der Selbstkosten.

Die Forderungen der Gewerkschaften

Ein Brief Leipzigs an Schleicher

Der Vorsteher des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Erhard Czepka, hat Reichsarbeitsminister von Schleicher auf dessen Wunsch in einem ergänzenden Briefe die Forderungen der Gewerkschaften präzisiert, die Gegenstand der Aussprache bei dem Besuch Czepek und Eggerts am letzten Montag waren. Der Brief Leipzigs an Herrn von Schleicher hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Minister! Unter Bezugnahme auf die gefällige mündliche Besprechung erlaube ich mir hiermit, Ihrem Wunsch gemäß meine Auffassungen zu den mündlich besprochenen Fragen wie folgt schriftlich mitzuteilen.

1. Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September 1932 ist außer Kraft zu legen. Die in der Verordnung vom 4. September 1932 für Neueinstellungsprämien zur Verfügung gestellten 700 Millionen Reichsmark sind unzugänglich für Finanzierung öffentlicher Arbeiten zu verwenden.

2. Die Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden muß unangekündigt als gesetzliche Maßnahme durchgeführt werden. Die Verordnung vom 5. September sollte bei den Arbeitgebern einen Anreiz für die Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden schaffen. Die Berücksichtigung unserer Verbände zeigt, daß auch in dieser Hinsicht

3. Das System der Steuerumlage ist dahin umzugestalten, daß entsprechende Steuerumlagen als Grundbedingung für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten verwendet werden können.

4. Die vollständige Umgestaltung des Systems der Steuerumlage ist aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich und ist daher abzulehnen. Es hat sich infolgedessen herausgestellt, daß eine öffentliche Beschäftigung in gewissen Grenzen möglich und mit feineren Mitteln durchzuführen ist, es hat infolgedessen verfügt, als es eine höhere Erzeugung der Produktion und Verringerung der Arbeitslosigkeit nicht möglich war. Der größte Teil derjenigen Beschäftigten, die vornehmlich in der Bauwirtschaft im Aufbaufahr, während ihrer

Verwendung zur öffentlichen Arbeitsbeschaffung im Sinne der Vorläufige des Reichsarbeitsministers vom 12. März 1932 durch die Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften eine wirksame Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit voraussetzen ist. Mit ihrer Hilfe kann auch die in dieser Hinsicht im Vordergrund gebrachte Beschäftigung wieder stärker gefördert werden.

Diese von uns angetragenen Maßnahmen würden etwa 1½ Millionen Arbeitlose ohne jegliche Qualifikationsgefahr für die von ganzen Volks erhaltene Arbeitsbeschaffung frei machen und die Arbeitsbeschaffung von einer Million Arbeitlosen unabhängig machen. Damit wäre immerhin ein sichtbarer Anfang einer erhöhten Arbeitsbeschaffung gemacht.

5. Die durch die früheren Verordnungen herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen müssen im Rahmen der Möglichkeit rückgängig gemacht werden; die Versorgung der Arbeitslosen muß namentlich in dem bevorstehenden Winter ausreichend gesichert werden; jeder noch nicht in Arbeit befindliche Arbeiter muß unterliegen; die Verbindlichkeit der Arbeitgeber, die durch die Verordnung vom 6. September 1932 eingeführt worden, muß für die Zukunft unangeführt bleiben.

6. „Der Tücker.“ Romanisch ein Heft im Umfang von über 100 Seiten mit ca. 60.000 Prägungen. Farbigen Bildern. Preis nur 1,50 RM. Verlag Heinrich Heine in Berlin SW 10. — Den beiden von Langemann ist aus Anlaß der Einmündung des Gramms in Händern das Novemberheft des Tücker herausgegeben. Zu der prächtigen Junglingsschönheit vom Einbinder-Zentrum in Charlotteburg von Professor Holsteins stellt vorzüglich das Grammschönheit aus Friedrich Galle und der Langemann-Musik von Paul Krambach. Das Thema des ewigen Wiederlebens der Menschheit aus Gramms und Schicksalsniederang deutet die Erzählung aus dem Dreißigjährigen Krieg von Friedrich Galle, „Die Brüder“. Aus der gleichen Stimmung nachdenklichen Erzählung „Der alte Fischer“, von Heinrich Heine, und die Abenteurer-berührung von Carl Wiesner, „Wunders Licht und Stern.“ Am die Erzählung bei Witten vor 300 Jahren erinnert ein Aufsatz von Dr. Hermann Bartsch. Beidenden ist der Aufsatz von Carl Wiesner über das Weichschnecken. Besonders wertvoll sind auch die Bildnisse der „Reinholdische Landtagsgeschichte“ und „Erweiterung des Reiches“. Beide Aufsätze sind Fragen von höherer Gegenstandsbedeutung. Am. Umgeben ist das Heft wieder reich an nützlichen Beiträgen und insbesondere der Roman von Ludwig Hübner. Der glückliche Vater zu prägtiger Höhe an. Rubrics geben reiche Anregung zu allen Fragen der Zeit. Herbert Hauptmanns Stellung in heutigen literarischen Schichten grenzt Ostian keine Kraft ab; der Vater Ernst Leber würdigt Carl Küster als Dichter; Spinozas Stellung im heutigen philosophischen Leben deutet aus dem Aufsatz von Dr. Carl Wiesner. Der glückliche Vater Conrad Wulffers liefert über den Müller Georg Wallentin. Alles in allem ist das Heft eine großartige literarische Arbeit und Unterhaltung. Unsere Leser erhalten gegen 30 Pf. Vorkaufes gern ein Probeheft vom Verlag.

Merseburg und Umgegend

Die langen Abende!

Immer länger werden die grauen, unfreudlichen Verdämmlinge. Die Sonne erlischt nur noch für ein paar Stunden zu einem kurzen Glanzpunkt am Himmel, dann überläßt sie das Feld der grauen Dämmerung oder dem trüben, alle einhüllenden Nebel. Lange Tage und lange, dunkle Abende! Wie reich die Nacht an menig freudig, wenn er an die hellen, warmen Sommerabende zurückdenkt! Aber diese langen Abende im Spätherbst und erst recht im Winter brauchen noch länger nicht aus langweilig zu sein. Sie haben noch auch ihre großen Abende, über die wir nur allzu oft hinwegsehen.

Wer kennt das nicht in erster Linie an den Besuch des Feuerherdes! Wenn draußen der Frostfittchen an den Fenstern rüttelt oder dichter Nebel wie eine unendliche graue Wand die Aussicht verperst, dann lernen wir erst, wie recht der Wert eines gemütlichen Feuers ist. Ein mögliches Gefühl der Geborgenheit überkommt uns, wenn wir nach volkreicher Lagerung im warmen Zimmer sitzen, wenn der Rauch im Ofen knistert und den Regen gegen die Fenster peitscht. Und die Himmelswolke (und erst die Abende vor dem Weihnachtsfest) die so ganz mit belichteten Abenden, mit liebreichen Vorbereitungen ausgefüllt sind!

So hat auch der unfreudliche, trübe Spätherbst seine hellen Seiten, und seine langen Abende bieten uns manches, was der Sommer uns nicht geben kann. Wie lange noch, und Weihnachten ist herangekommen, und gleichzeitig die Winterferien, die uns schon wieder die Hoffnung auf den Frühling bringt.

Schulpersonalien

im Regierungsbezirk Merseburg.
Erhöhen: Sommer, Herr W. Wolff in Zeitz.
Beruf: Herr Paul Red von Zeitz nach Straßensachsen.

Angestellt: als Mittelschullehrer in Merseburg wurde Wilhelm Seydlitz, als Lehrerin die Schulamtsleiterin Sibylla W. Schick in Bernburg.
Auftragweise angestellt: die Schulamtsleiterin Selma D. Sasse in Zeitz, Arthur Walter in Zeitz.

Goldene Hochzeit

im Kreise von vier Generationen.

Das Fest der goldenen Hochzeit beging am Sonntag, dem 3. Dezember, der Herrmann Hermanns Eheleute mit seiner Gattin Therese geborene Schuber, wohnhaft Meißner Straße 1. Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer besonders guten Gesundheit und Mithilfe. Der Südländer ist 73 Jahre alt, während seine Gattin im 73. Lebensjahre steht. Vier Generationen ist es vergangen, diesen feierlichen Festtag mitzufeiern. Seit 50 Jahren wohnt das Ehepaar in Merseburg und ist auch fast dieser Zeit treuer Leser unserer Zeitung. Wir wünschen der Familie Hermann eine frohen Festtag und noch viele glückliche Jubiläumstage.

Parasol an St. Mariini.

An die durch die Generierung von Pastor Kagermann zu drei gemauerten Pfeilern an St. Mariini wurde am Donnerstagabend von den vereinigten kirchlichen Körperschaften der Gemeinde Pastor v. P. 1932 ein Schildchen bei Hannover mit großer Majorität genehmigt.

Abendgüter im Vaterländischen Frauenverein.

Der Vaterländische Frauenverein vom neuen Kreis kann nach bisheriger Spenden auch in diesem Jahre wieder für alle armen, erkrankten Menschen eine Abendgüter veranstalten und wird damit über die Jahre im jährlichen Gange stehen. Die Feier findet am Sonntag im Schloßgarten statt.

Aufgegriffen wurde abends, gegen 20 Uhr, ein Aufgegriffen wurde abends, gegen 20 Uhr, ein eifriger Vortrag am Abend, der Besitzer nach dem Wege nach Bad Sulza fragte, wohin er zu seiner Familie wollte. Seine Wohnung konnte er nicht annehmen, doch seien er aus Merseburg selbst zu kommen. Er wurde der Polizei angeführt.

Rinderpeilung.

180 Kinder wurden im November gepeilt.
Mit herzlichem Dank haben sich Witthom die Kinder der ersten Peilung verabschiedet, nachdem noch die letzte Mittagsmahlzeit ganz gelassen gut gekostet hatte. Die kleine Gesellschaft hat sich gut getragen und einen richtigen Appetit entwickelt. 180 Rinder konnten sich täglich an den gebotenen Tisch setzen. Die 130 gepeilten Rinder, für 20 Kinder waren warmherzige Menschen durch Spenden eingetreten. Am 1. Dezember ging die zweite Peilung an, leider wurde die Zahl um 25 Kinder gekürzt. — Aus Mitteln der Winterhilfe wird im Dezember jäh 125 bezahlte, höherer Spenden sind aber wieder so reichlich eingegangen, daß aus

Höhere Schüler überbürdet mit Arbeit?

Gerade die „Mutterhühler“. — Was ein Pädagoge dazu sagt.

Der Selbstmord eines Gymnasialisten, der sich vom Vornachmittag in Ruhen in die Tiefe stürzte, hat Aufsehen erregt. Die Ursache war Gemütsdepression infolge Überbürdung. Viele Jahre lang der Primaner als Mutterhühler. Dieser schwere Fall steht erneut bei Interesse auf die Frage der „Schüler-Überbürdung“. Wir gehen hier einem Pädagogen das Wort, dessen Ausführungen trotz ihrer vielfach extremen Fassung auch in unserer Defektive Beachtung finden dürfen. Seit Jahren fordert der Schichtleiter immer wieder: „Macht die höheren Schulen schmerzlicher! Beraubt nicht, damit die schmerzlichen kranken Schüler nicht mitkommen und die Schule verfallen!“

Was nennt das Auslöser der Tüchlein. Die guten Schüler, so meint man nämlich, gehen um, so besser, je mehr beladen wird. Sie haben nur Freude und Arbeit davon, wenn ihre Kräfte richtig angepannt werden.

Wir wollen nicht zweifeln, daß eifrige Lehrer und Schulfachleute wirklich diesen Gedanken haben. Der aber fehlt ihnen auf der höheren Schule hat aber über die Eltern vertrauliche Äußerungen über die Schule hört, der denkt allerdings anders. Er weiß, daß unter der höheren Schule

jährliche Kinder und Jugendlichen (siehe, wenig nur die schwachen, sondern die der guten Schüler am meisten. Wenn einmal beladen wurde, festgestellt, daß unter Verknappung der besten Zeit auf die Schularbeiten verwendet, dann ergab sich oft die schwachen Schüler waren verhältnismäßig schnell fertig, vor Stunden über Stunden

hülfte, das waren die guten Schüler, von denen die Herren glaubten, sie könnten es spielen.

Die schwachen Schüler mühen sich für die Veranforderungen der Schule (wenn auch unzulässig) nie, sie haben oft auch ihre Stärke, nämlich in allenhand Mühseligkeiten. Der gute Schüler dagegen benötigt keine Überbürdung, denn alle anderen es tun. Die Folge ist zunächst, daß er schlechter abschneidet als bei anderen noch, daß er schlechter abschneidet als seine gleichwertigen Kameraden. Der gute Schüler rednet, seine Mathematikaufgaben selbständig. Er muß sich über gelassen lassen, daß die ganze Klasse in der Schule noch ihm abgibt, ohne daß ein Lehrer etwas davon ahnt.

In einem Fall, in dem einem Mutterhühler die Herren vertragen, greift er zum Revolver und erschle die ganze Schule in Aufregung, ohne aber meinetwegen Unheil anzurichten. Der jüngste Fall hatte einen traurigeren Ausgang.

Die häuslichen Verhältnisse? Nun unter den traurigen wirtschaftlichen Verhältnissen leiden wir alle, und die Älteren unter uns, die in jeder Hinsicht bessere Zeiten gekannt haben, doch wohl mehr als die Jungen. Aber jung ist, kann doch eben hoffen, eine bessere Zukunft zu erleben, er sollte streben, selbst sein Ziel zur Verwirklichung zu bringen.

Spät ist täglich lernen und Sport treiben, geht ihnen Gelegenheiten zum Gartenbau, der doch jetzt einen Weg zu Deutschlands Aufstieg bildet, legt die Hausarbeiten und Hausarbeiten betreiben, daß ich nun einmal der Jug der Zeit. So merkt ihr das sehr der Augen gewinnen. Professor Dr. G. Junge.

Theaterabend

der Reichs-Theater-Gesellschaft.

Schon viel Theaterabende wurden aus Anlass des Tages, an dem vor 30 Jahren Schwebenfang Gustav Adolf bei Lipzen den Selbstmord für den evangelischen Glauben fand, und der Schloß bei Wolfenbütel, die vor 175 Jahren gelöst wurde, abgehalten. Mit den vielen Gelegenheiten soll sich der „Theaterabend“, den die Reichs-Theater-Gesellschaft Merseburg am Donnerstagabend im „Zoo“ veranstaltet, nicht an. Im ersten Teil des Programms wurde aus Thomas Manns „Lustig, lustig“ der 5. Akt, „Des Königs 2. Akt“ gegeben. In allen vier Akten, die der Mann umfaßt, wird uns der Mann und König Gustav Adolf, sein Leben und Wagnen um die Glaubensfreiheit, die Enttötung, die ihm der Schloßhüter bereitet, sein edles Handeln übergebeugt. Besonders ergreifend wird das letzte Bild „Die Aufhängung des Königs im Schloß zu Wolfenbütel“. Es hat manche Szenen.

Im Erinnerung an den großen König Friedrich und die Schloß bei Wolfenbütel, der zweite Teil des Programms durch das Stück „Der Götter von Götterberg“ angefüllt. „Nun danket alle Gott“ — das ist der Chor von Vätern, den ein evangelischer Geistlicher nach der Schloß lang und den bald die ganze Kirche aus Dankbarkeit für den Sieg aufnahm. Das Spiel zeigt Friedrich den Großen, der sich auf einer Distanz vor sein Land befindet, er trifft dabei den Vater, gerade zu helfen, die Sicherheit zum Leben und der König, als die Schloßhüter ihrem Vater den Chor lang, gerührt. Eine Szene, die in jedem Herzen nach der ersten Vorstellung seine Arbeit als Rebellentat verurteilt hat. Es ist gut, daß es so gab, wie es war. Wie das Publikum ergreifen muß, wobei die Stelle, als sich besonders nach dem ersten Spiel, der Wirkung fente.

Die Preise für das Weihnachtsspiel liegen weit unter den sonstigen, bereits ab November erhaltene reichhaltigen Theaterpreisen. Sie betragen 25 Pf. bis 1,20 M.

Die dritte Fremdenvorstellung bringt die in Halle sehr beliebt aufgenommene Operette „Für eine kleine Frau“ von Walter Föge. Sie wird am 2. Weihnachtstag gegeben, ein Zeitpunkt, der sich auf Grund mancher Wünsche seit Jahren als Fremdenvorstellung eingeführt hat.

Am Januar wird voraussichtlich Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Der Sonnenuntergang“, mit Eugen Glöckner in der Hauptrolle, gegeben. Die Wirtin dieses Schauspiel für die auswärtigen Theaterfreunde zu geben, hat bereits dort, wo es befannt worden ist, großen Beifall gefunden.

Heute

beginnt unser Weihnachts-Preisrätsel für Kinder! in der Jugend- u. Kinderzeitung „Fürs junge Volk“

Gemeinde Peuna. Von der Freiwilligen Feuerwehr.

Am Sonntagmorgen findet in Zitz Peuna am Abendplatz eine Feuerwehrrückfahrt statt. Am Abend geht die Wehr im Rathaus öffentlich das 5. Stiftungsfest.

Vergünstigung der Reichsbahn

Weihnachtstrübfahrkarten

Isen ab 12. Dezember erhältlich.
Die Reichsbahn hat die Ausgabe der Festtagsrüdfahrkarten zu Weihnachten durch eine längere Vorverkaufzeit erleichtert. Bereits vom 9. Tage vor dem ersten Geltungstage, also vom Montag, den 12. Dezember, ab sind die Festtagsrüdfahrkarten in den Hauptbahnhöfen und den DR-Verkäufsstellen zu haben. Auch Verkaufsstellen sind von diesem Tage an in den DR-Stationen zu erhalten.

Befristung ist in diesem Jahre die Geltungsdauer der Festtagsrüdfahrkarten zu Weihnachten und Neujahr auf 3 Wochen festgelegt, und zwar gelten diese Karten

zu Einfaßart vom 21. Dezember 0 Uhr an allen Tagen bis zum 1. Januar 24 Uhr; die Einfaßart zum 1. Januar um 24 Uhr beendet sein. — zu Rüdfahrt vom 23. Dezember 12 Uhr an allen Tagen bis zum 10. Januar 24 Uhr; die Rüdfahrt bis am 10. Januar um 24 Uhr beendet sein.

Sie sind um 33 1/2 Prozent gegenüber den normalen Fahrpreisen ermäßigt und werden für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn ausgeben, für die die Ausgabe von Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs möglich ist. Bei Benutzung von Ein- und Schlußtagen ist der volle tarifmäßige Ein- oder Schlußtagzuschlag zu zahlen.

Neue feste Rundreisekarten.

Der in diesem Jahre in Baden, Bayern und Ostpreußen unternommene Versuch mit festen Rundreisekarten mit 25 Prozent Fahrpreisermäßigung, die für bestimmte, ganz bestimmte Rundreisungen ausgeben werden, soll nunmehr auf den gesamten Bereich der Reichsbahn ausgedehnt werden, soweit ein Bedürfnis hierzu besteht. Elemente der neuen Rundreisekarten werden voraussichtlich schon in der Winterreise 1932/33 ausgeben werden. Die Karten haben eine Geltungsdauer von 15 Tagen bei Ein-

ferungen bis 200 Kilometer und von 20 Tagen bei größeren Entfernungen. Die Rundfahrt kann auf einem beliebigen Bahnhof des Netzwerkes in der einen oder anderen Richtung angetreten und innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden. Schnell- und Übergangsberatung ist gegen Zahlung des einmaligen Zuschlages für die gesamte Rundreise freigelegt. Am Vertriebsbereich Stationen sind bisher über 8000 Karten in den Bezirken München und Augsburg über 5700 Rundreisefahrten verkauft worden.

Ermäßigte Reichsbahnfahrten.
Über 75 Prozent der Fahrpläne der Deutschen Reichsbahn fahren zu ermäßigten Preisen. Dies stimmt nicht leicht etwas viel, aber wenn man die vielen Fahrarten und Ermäßigungsmaßnahmen kennt, dann glaubt man schon eher daran. So ist allgemein bekannt, daß die Sonntagsrüdfahrten zu einem um 33 1/2 Prozent ermäßigten Preis ausgeben werden. Ferienunterzüge und Sommerausfahrten sind 20 Prozent ermäßigt. Güterfahrkarten in Ferienunterzügen für 15—20 Personen um 25 Prozent, für über 20 Personen um 33 1/2 Prozent ermäßigt. Gesellschaftsunterzüge fahren bei über 300 Personen um 40 und bei über 600 Personen um 50 Prozent ermäßigt. Jugendfahrkarten und Schulfahrten machen die Hälfte des Normalpreises aus. Schließlich kommen auch die Fernverkehrsunterzüge (Bundfahrten, Sonderzüge zu Sehenswürdigkeiten und Erholungsstätten usw.) dazu, die um 40—50 Prozent ermäßigt fahren.

Winterpferdersonderzug nach Dersdorf (Müglau).

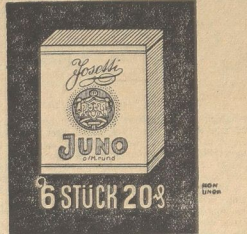
Es ist beabsichtigt, vom 21. (abends), bis 29. Januar 1933, einen Winterpferdersonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Dersdorf (Müglau) und zurück zu fahren. 50 Prozent Fahrpreisermäßigung wird gewährt. Der Sonderzug hält zur Aufnahme und Abfertigung der Teilnehmer in Wittenberg, Wernigerode, Harzberg, Zeitz, Merseburg und GutsMuths. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von Halle (Saale) beträgt 25 M. Auch Nichtpferter können diesen Zug benutzen.

Winterpferdersonderzug nach Dersdorf (Müglau).

Es ist beabsichtigt, vom 21. (abends), bis 29. Januar 1933, einen Winterpferdersonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Dersdorf (Müglau) und zurück zu fahren. 50 Prozent Fahrpreisermäßigung wird gewährt. Der Sonderzug hält zur Aufnahme und Abfertigung der Teilnehmer in Wittenberg, Wernigerode, Harzberg, Zeitz, Merseburg und GutsMuths. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von Halle (Saale) beträgt 25 M. Auch Nichtpferter können diesen Zug benutzen.



Wir schätzen anspruchsvolle Raucher,
weil wir wissen, daß sie mit unserer guten **JUNO** 100 prozentig zufriedengestellt werden. Geschmack und Bekömmlichkeit bleiben stets das Entscheidende, niemals aber Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine und Stickerereien, auf die jeder Kenner verzichtet. Leistung + Sachlichkeit = Juno!



„Windenarbeit“

Am Gewerbebetrieb im Umherziehen werden häufig als sogenannte „Windenarbeiter“... die von Winden hergestellte sind...

Die für beide Gegenteile geforderten Preise sind meist es sich um Wendenarbeit handelt... meist er heißt höher als die in den einschlägigen Verordnungen...

Um die Käufer vor Überforderung zu bewahren, wird empfohlen, in allen Fällen, in denen die Befreiung...

Gut beleuchtet ist halb verkauft

Der Drang zum Licht gehört zu jenen unmitelbaren Urinstinkten... die den Menschen ohne Unterbrechung des Bewusstseins...

Die Werbung durch die Schaufensterbeleuchtung wird von nun an unterliegt durch das auf die Erleuchtung...

am Abend hell und gleichfalls völlig blendungslos zur Geltung bringen soll. Man hat auch für die Firmen- und Geschäftsbekanntmachung...

Strafanträge im AOK.-Leuna-Prozeß

Nach kurzer Beweisaufnahme begründete am Donnerstag, dem 1. 12. 32, der Anklageerzähler... die beiden Verurteilten auf Bewährung...

Der Staatsanwalt betonte anfangs, daß die Bewährung der Angeklagten, per se die Geschäftsfähigkeit...

Der Arbeiter Richard B. aus Schorfleben stand unter der Anklage, am 19. August 1932 in Schloßbach durch Verpöbelung...

Die Käufe im um fast 6000 Mark geschätzt. Zum Strafmäßig führte der Staatsanwalt an, daß die Angeklagten keine Verbrechen begangen...

Amtsgericht Merseburg. Sitzung am 1. Dezember. Der Arbeiter Richard B. aus Schorfleben stand unter der Anklage...

schäfte zurückzuführen, die natürlich wieder ganz andere Voraussetzungen hat, für die aber auch, wie ja eigentlich für jede Beleuchtung...

Der Stellmacher Paul S. aus Hausmühlendorf stand ebenfalls wegen Betrugs unter Anklage...

Die Heberin Charlotte M. sowie die Eheleute Johannes und Martha S. aus Merseburg waren beschuldigt, auf 7. September 1932...

Amtsgericht Merseburg. Sitzung am 1. Dezember. Der Arbeiter Richard B. aus Schorfleben stand unter der Anklage...

Amtsgericht Naumburg. Keine Verhaftigkeit. Am 16. 9. ist bei Großhofen ein 4 Jahre alter Knabe...

Amtsgericht Naumburg. Keine Verhaftigkeit. Am 16. 9. ist bei Großhofen ein 4 Jahre alter Knabe...

Amtsgericht Naumburg. Keine Verhaftigkeit. Am 16. 9. ist bei Großhofen ein 4 Jahre alter Knabe...

Amtsgericht Naumburg. Keine Verhaftigkeit. Am 16. 9. ist bei Großhofen ein 4 Jahre alter Knabe...

habe zumider diese Rede zu halten. Es erfolgte Verurteilung zu 5 RM evtl. 2 Tagen Gefängnis.

Einpruch gegen einen ihm zugewiesenen amtsrichterlichen Strafbescheid hatte der Arbeiter Kurt M. aus Merseburg geltend gemacht...

Amtsrichter Wilhelm. Bescheid gestrichen. haben sollen der Schüler W. B., die Ehefrau A. G., der Arbeiter W. S. und die Eheleute G. und H. G.

Ein Colateralim soll abgehoben werden in einer Anklage gegen Dr. M. in Kückendorf, der mit dem Auto ein Kind umtrieb...

Obenfalls verurteilt wurde eine Anklage gegen den Zimmermann A. S. aus B. d. a., der auf der Straße...

Schöffengericht Naumburg. Keine Verhaftigkeit. Am 16. 9. ist bei Großhofen ein 4 Jahre alter Knabe...

Weißer Zähne: Chlorodont. Die Zahnpaste, die von mehr als 6 Millionen Menschen... allein in Deutschland... täglich gebraucht wird...

Unser Weihnachts-Preisrätsel

Leser bitte die Bedingungen genau genau durch!

Trotz der schmerzlichen Zeit wollen wir auch in diesem Jahre wieder ein Preisrätsel veranstalten, an dem sich alle Kinder von Merseburg und näher und weiter Umgebung beteiligen können.

Gruppe I hat das „Weihnachts-Preis-Rätsel“ zusammenstellen, aufzulösen und auch auszufüllen.

Gruppe II hat das Rätsel. hat das „Weihnachts-Preis-Rätsel“ zusammenstellen, aufzulösen und auch auszufüllen.

Gruppe III hat das Rätsel. hat das „Weihnachts-Preis-Rätsel“ zusammenstellen, aufzulösen und auch auszufüllen.

Die Wörter bedeuten, von oben nach unten: 1. Schneegeräusch, 2. Mittel gegen Kopfschmerzen...

Die Wörter bedeuten, von oben nach unten: 1. Schneegeräusch, 2. Mittel gegen Kopfschmerzen...

Die Wörter bedeuten, von oben nach unten: 1. Schneegeräusch, 2. Mittel gegen Kopfschmerzen...

„11“, 10 Teil des Baumes, 11 Abwärtsgruß, 12 Weihnachtsbaum, 14 geschickte Gültin...

Zwei unserer hoffnungsvollen Dreizehnjährigen sitzen im Wald unter alten Bäumen im Winter...

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

„Ohne Unterbrechung.“ Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen. Rätselungen.

Für's junge Volk Jugend- und Kinderzeitung

Unterm Adventskranz

Advent — eine schöne Zeit! Von Herbert Hauser, Leuna (11 Jahre). Mit der höchsten Zeit im Jahre ist noch für uns Kinder die Adventszeit...



Nach schöner alter Sitte schmückt das Heim in den letzten 4 Wochen vor dem Heiligen Abend...

arbeiten gemacht. Wir schnuppern in allen Ecken herum, wo die Mutter etwas verborgen haben könnte...

und jeden Morgen ist das erste, darin ein Fensterchen zu öffnen. Die Zeit der Weihnachtszeit ist für uns alle geheimnisvoll und wunderbar.

Adventsstern und -krans! Von Rudolph Z. a. H., Merseburg (10 Jahre). Nun sind die Adventsfeste gekommen, und man sieht überall die roten Adventsterne...

Die Sternchen hören alle diese Fragen und bekommen zu erzählen, was sie am ersten Advent alles gehört und gesehen haben.

Die Sternchen hören alle diese Fragen und bekommen zu erzählen, was sie am ersten Advent alles gehört und gesehen haben.

Die Sternchen hören alle diese Fragen und bekommen zu erzählen, was sie am ersten Advent alles gehört und gesehen haben.

Die Sternchen hören alle diese Fragen und bekommen zu erzählen, was sie am ersten Advent alles gehört und gesehen haben.

Die Bodenkammer als Gefahrenquelle

Gerade in jüngerer Zeit konnte die Tagespresse von verschiedenen großen Bränden berichten. Die nur durch ein so großes Ausmaßung fanden, weil die Bodenräume mit allerlei leicht brennbaren Dingen überfüllt waren...

Nun sind ja die Bodenräume zur Aufnahme aller Dinge bestimmt, die man nicht lagern will oder zu bestimmten Jahreszeiten benötigt und deshalb aus der Wohnung entfernt, um sie hier gut zu verwahren...

Nachteilig von diesem Vorkauf zu werden, sollte deshalb für jede Hausfrau oberstes Gebot sein. Meist führt ein kleine Anzeige in der Tageszeitung reich zum ersehnten Absatz und zugleich noch zu einer kleinen Einnahme...

Hebgebühren im Jahre 1931.

Am Jahre 1931 wurden im Deutschen Reich 39 971 Ehen geschlossen, das sind 751 weniger als im Vorjahr, indem die Zahl der Hebgebühren mit 40 723 absolut gemindert waren...

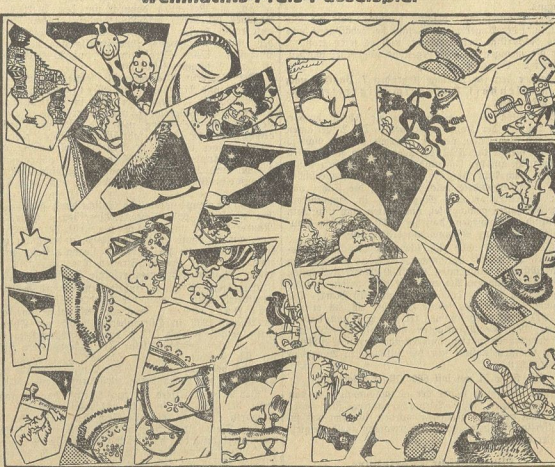
Briefkasten der Redaktion

Allen Lesern muß die laufende Beantwortung, sowie so weit als in bestimmten Grenzen möglich, eine Gewähr für rechtliche Mängelheit nicht übernommen.

Unterhalt. W. M. Das Jugendamt ist berechtigt, für den fünfjährigen Unterhalt von Ihrem Redaktionsbüro zu zahlen. Es braucht Ihnen nur der notwendige Lebensunterhalt gelassen zu werden.

F. K. Die Erbschafts- und Malargeländer richten sich nach dem Wert des Grundstücks. Ohne Wertangabe können mir Ihnen die genaue Kosten nicht mitteilen.

Weihnachts-Preis-Puzzelspiel



Ihr habt ihn gern, den alten Mann, Der mit Geschenken kommt stets an. Das Puzzelspiel gehört zu unseren diesjährigen Weihnachtspreisspielen, über die Ihr unten das Nähere lesen könnt.

Weißer Wand

„Gitta entdeckt ihr Herz.“

„Das gab's schon einmal, das kommt auch wieder“, nämlich eine „O'Neill-Duopette“, die im „Erstausstrahl“ „Der Kongress tanzt“ zum ersten Mal vorkam...

fährn fürs Leben; ein kleiner Trostspott, etwas eierläufig, aber sonst ein lieber netter Herr. Auch die übrigen Rollen sind sehr gut besetzt. Köstlich ist die Szene im „Holländisch“ das zwar kein alltagliches „Holländisch“, ist das aber Gitta elegant und schön...

„Leichtsin, Liebe und ein Möbel.“

„Klingt der Unterwelt! Man braucht kein Geld“, denn die zeitlich allseitige Konfliktkonflikte führt, jedoch lächerlich in unserer Zeit, wo im Grunde keiner Geld hat, wo Kapitalmarkt erste Klasse der letzten Wirtschaftskrise ist? Nein, denn wir erleben in dieser Filmkomödie ja gerade mit aller Deutlichkeit, wie jeder Berufsleben in Frage gestellt wird, wie die Ökonomie von den „Häusern“ der Wirtschaft fällt und aus dem Dunkel die Utopien auftauchen, die noch gelteht...

Voraussichtliche Witterung

Über Mitteleuropa liegen immer noch Nebelauflagen, die vor längerer Zeit eingezogen sind und hier abfließen. Aus diesem Grunde zeigt das Wetter schon bei mehreren Tagen einen besseren Charakter. Bei fortwährendem Nebel, Regen und Wolken, das in den nächsten Tagen etwas unter dem Gesichtspunkt, sie steigen über Mitteleuropa nur auf wenige Grade über Null an...

flammen das Bild wieder ausgeblendet. Dann brachle man mich zu dem Sieger. „Schönes sah, es verging einige Zeit, in der nicht Außergewöhnliches passierte. Am Nachmittag aber wiederholte sich der Vorgang in ähnlicher Weise, und sogar noch etwas schneller, und das Bild brante lange Zeit. So verging der Tag, und wieder mit mir und euch, denen ich es erzählt habe, unklar sein, aber da nur einmal eine Besichtigung, sondern unentdeckte Entdeckungen sind, können wir uns nicht um menschliche Gedanken kümmern.“ Mit diesen Worten verließ mich das Gespräch.

schell am. Unter Bekehrer tief mich mit den Worten: „Die sollen diese Dinge haben!“ Die freudige Wertschätzung brachte ich meinen Klassenkameraden „Bruno! Gelulni! Heute mochte gemacht!“ Jetzt brüllte ich alle ihr So-So-Spiel mit überhöhten Schreien.

Der neue Fußball. Mit Bild von Rolf Werber, Merseburg (14 Jahre). „Gutgehe man die ichene Wille an, die had mir mei Dangel zum Jahresende beseligen“, sagte Paul hoch zu Willy, „komm, mir fern am Pfandstückchen um garsten.“ „Da, ne, da isst ja drech, da ischberet meine Mudder.“ „Willy, du brauchst doch nich in ein Dreck zu laichen um ich jeh hoch noch zu de Gide. Du gann nämlich sein hoch. Du bild hochmann um ich Jagobb. Gnalle aber nich nich de Gide, hoch muss du in Ball halten.“

Spielt ihr So-So?

Der So-So-Spiel. Mit Zeichnung von Hans Scheubel, Merseburg (13 Jahre). Gines Tages sagte mich zu Kurthen, „Wo Kurthen halt ich ein So-So-Spiel, wo ich hab noch keine“, antwortete Kurthen, „Willy, ich hab noch keine.“

Herrst auf unserm Schulhof. Von Hans G. Gamm, Merseburg (10 Jahre). Der Herrst ist doch ein toller Bursch! Er legte vor einiger Zeit auf unserm Schulhof umher und schautete die Bäume so freilich, daß die Blätter überall herumwirbelten. Die Bäume vor unserm Schulhofen haben nun kein Blatt, so daß sie gar nicht mehr grün aussehen. Große Bauhauern legen noch ein paar Tage auf dem Schulhof umher, dort matten sie herum, aber da auf unserm Schulhof Ordnung herrschen soll, wurden zu unserm größten Bedauern die Bauhauern fortgeschickt. Auf den Grassflächen und den Bodenstellen zu spielen, wo wir sonst Vertretungen machen, ist jetzt verboten.

Der neue Fußball. Mit Bild von Rolf Werber, Merseburg (14 Jahre). „Gutgehe man die ichene Wille an, die had mir mei Dangel zum Jahresende beseligen“, sagte Paul hoch zu Willy, „komm, mir fern am Pfandstückchen um garsten.“ „Da, ne, da isst ja drech, da ischberet meine Mudder.“ „Willy, du brauchst doch nich in ein Dreck zu laichen um ich jeh hoch noch zu de Gide. Du gann nämlich sein hoch. Du bild hochmann um ich Jagobb. Gnalle aber nich nich de Gide, hoch muss du in Ball halten.“

habe schon eens“, sagte mich, indem er Kurthen zu argern verurteilte. „Du sollst ja de So-So-Spiel“, antwortete Kurthen wieder. „Nun ist doch noch eens“, sagte mich. „Ja“, sagte Kurthen, „ich gehen ins staurhaus.“ Welche gingen hin und Kurthen kaufte sich ein So-So-Spiel. Als beide wieder auf die Straße kamen, sagte Kurthen: „Jetzt habe ich nun auch de So-So.“ „Aber einen So-So-Spiel hatst du auch“, erregte mich.

Was ist mir vom Winter wünsch. Von Anneliese Horn, Merseburg (11 Jahre). Ich wünsche mir vom Winter eine große Eisbahn, daß ich jeden Tag zum Schlittschuhlaufen gehen kann. Eine große Eisschleife darf auch nicht fehlen, denn zum Winter gehört auch das Schlittschuhlaufen. Dann nehmen wir am Nachmittag unsere Schlitten und verlaufen das Haus. Auf der Eisschleife gibt es immer viel Spaß. Ein Schlittschuhlaufen kann der Winter auch mitbringen, daß ich mit meinen Freunden meine Schlittschuhlaufen machen kann. Aber die Schlittschuhlaufen dürfen nicht so sein, sonst ist Schlittschuhlaufen ein großer Spaß. Hoffentlich erfüllt mir der Winter alle meine Wünsche.



auf die Rand geht, bevor sie den Mantel angedreht habe. Drei ihrer Freundinnen, welche sie auf dem Schulweg begleitet hatten, bezugten, daß sie die Worte bei sich gehabt hat. Auf ihres herangekommenen Vätern hielt unserm Lehrer wieder nichts übrig, als sie nach Hause zu schicken, vielleicht ist der Namen dabei. Es dauerte gar nicht lange, bis dem Vater meine Geschichte im Augenblick in die Schule zurück. Und was trug sie auf dem Rücken? Den Schulranzen samt allen Büchern und Hefen. Was haben der Vater auch, und was blieb der Vater übrig, als herzlich mitzulachen.

So-So in der Schule.

Von Rosemarie Ehrhardt, Leuna. „Kannst du das Ding“, sagte der Lehrer, „So“, bekam er als Antwort. „Aber hier was folde Dinge?“, rief Rosemarie. „Nurliche Geister bet dem er zu sehen. Aber es hat nichts. Die So-So müssen abgelehrt werden. Jetzt höre mir So-Simmen“, ich, hab ich noch ein So-So. „Was hat denn dein Spiel gefolgt?“, „Ab Plimmig“, ich hab ich noch ein So-So. „Aber ein So-So-Spiel hatst du auch“, erregte mich. „Nurliche Geister“, erregte mich. „Was hat denn dein Spiel gefolgt?“, „Ab Plimmig“, ich hab ich noch ein So-So. „Aber ein So-So-Spiel hatst du auch“, erregte mich.

Bei der Widu-Maus! Von Anneliese Horn, Merseburg (11 Jahre). Von Anneliese Horn, Merseburg (11 Jahre). Am vorigen Sonnabend war bei D. O. ein Film-Admittierung. Es wurden einige Filme gezeigt. Quert waren ein paar Puppentheater. Der Film von den Hundentesterie mich wenig.

erfüllte Paul, „menschliche se nich runder hoch, mußte erne neie goosen.“ Willy nickte sich zwar ab, den Ball vom Baum herunterzuwerfen, doch es gelang ihm nicht. „Wilde, mir schmeißt mich ein wozor nach dem Ball. Ein Herr ging aber gerade mit seinem Hund vorbei, und so kam es, daß der Hund dem Hund auf dem Baum stand. Der Hund heulte und der Mann gab Paul eine Dörriege. Willy war unglücklich ausgefallen. Am Abend kam Paul ohne Ball nach Hause und bezog beim Schlafen aber sagte er: „Wo, der grüßt aber keine Heile. De Wille hoch vergorgig und Schellen hoch auch nach mechem dem Mordgebiss jerselich.“ Damit war Willy gemeint.

Die Seiltänzer. Sothi kommt meistens zur Orchestermusik. „Cmo, die Württ hat mich eingeschnitten, hat sie denn das?“ „Nurliche, mein Kind“, tröstet Cmo, „dass eine Mutter ihr Kind schlagen, wenn es unangelegen war.“ „Dann seht los, Cmo, sau sie, du bist doch ihre Württ.“

Aus Mitteldeutschland

Bom Zug gefahrt.

† Korbhauen. Der 55 Jahre alte Landwirt Friedrich Mepe...

Tur noch für geschlossene Lager.

† Eltenburg. Wie amtlich mitgeteilt wird, werden öffentliche Gelder...

Das „Tor der Mahnung“

† Elsten. Das „Tor der Mahnung“ war schon von Anfang an...

Ein verurteiltes Bürgermeistertweil.

† Götzenhain. Der Antrag des letzten Bürgermeisters, Wilhelm Meier...

Durch die Decke gefährt.

† Jehlich (Anhalt). In einem beispiellosen Maße der Hauptstraße...

Das „Geld“ und Spanien.

† Staßfurt. Einen heftigen Fieberanfall hat das Götze gerodete...

Schwerer in der Fehlbildung.

† Barby (Anhalt). Die in dem im Laufe gelegene Fehlbildung...

Drei Monate Gefängnis für zwei schöne Tage

Aus Spatz wurde Ernst.

† Schönebeck-Bad Salzelmen. Wie mir mitteilen, wurde am 13. November d. J. von einem Wagen...

North hat nichts einzuwenden.

† Schönebeck-Bad Salzelmen. Der sächsische Wanderbursche...

Lagung der Studienaffären

† Magdeburg. Kürzlich fand in Magdeburg die Tagung der Provinzialverbände der Studienstiftungen...

Neufußt ersticht ein Freibad.

† Neufußt a. d. Orla. Der Stadtrat beschloß die Errichtung eines Freibades...

Ein Wilderer festgenommen.

† Labarz. Der als Wilderer bekannte Kurt Biel aus Waltershausen...

Wegen Rohlenmangels wöchentlich nur fünf Schuftage.

† Wittenstein-Gallberg. Da die Stadt Wittenstein-Gallberg...

Ein Brandstifter verhaftet.

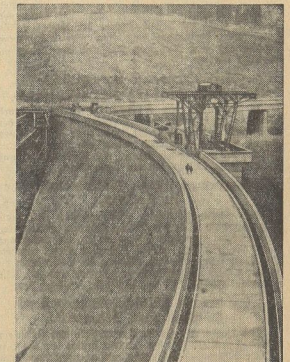
† Mühlhausen. Die offene Feldscheune des Candemris Schneider in Popperode...

Die Ausgrabungen bei Stanis.

† Stanis. Die Grabensanfahrt für Bergschilde in Stanis...

Der Bau der Heiloch-Zalperre beendet.

Bild auf den Standamm.



Am 2. Dezember wird die Heiloch-Zalperre an der oberen Saale...

Selbstmord wegen Unterzahlung von 14 000 Mark.

† Zwietau. Zu dem gemeldeten Selbstmord des Hansjörg...

Advertisement for Maiermeister Albert Schmidt, a specialist in furniture lockers and safes.

richt hatte sich befähigt, erholten, als eine unermessliche...

Schweres Schadenfeuer in einer Metallwarenfabrik

† Wittenstein. In der Metallwarenfabrik von Hermann Jentzsch...



Die 5 Unbequemlichkeiten

Seitere Geschichte einer Verfolgung. Von Friede Wodzinnet. Copyright in USA 1930 by Mignon-Verlag Co. b. H. Dresden-A. 17.

— Thea, da kommt sie ja. — Thea, komm bitte hierher. Geht, das ist dir nicht zuzumuten. — Thea, erregt sich sehr. — Thea, erregt sich sehr. — Thea, erregt sich sehr.

Advertisement for Richard Tauber singing, featuring a large graphic of his name and the text 'Nicht flach sondern phonoplastisch kommen die Töne von Lindström's'.

Begriff war, abzurufen. Amüsiert Euch ohne mich und lernt anzuhören, was Nabelsche heißt. — Thea, erregt sich sehr.

Aus aller Welt

Selbstmord eines Rechtsanwalts.

In einem Hotel in der Dorotheenstraße in Berlin hat sich am 29. November ein Rechtsanwalt erschossen. Was den Anwalt in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Finanzielle Sorgen soll nicht dabei gehandelt haben.

Einmal eine Tasse auf dem höchsten Gipfel.

Vom 106. Meter hohen Hauptturm der Wartburg in Straßfurt hat gestern Morgen ein Mann eine Tasse Tee auf dem höchsten Gipfel der Wartburg getrunken. Der Mann ist ein gewöhnlicher Arbeiter. Er hat sich die Tasse auf dem höchsten Gipfel der Wartburg getrunken. Er hat sich die Tasse auf dem höchsten Gipfel der Wartburg getrunken.

Reichswehrtaube verunglückt.

Ein Taube, mehrere Scherwurzler. In der Nähe von Riech in der Kreisstadt Naumburg am 1. Dezember. Die Taube ist verunglückt. Sie hat sich in der Nähe von Riech in der Kreisstadt Naumburg am 1. Dezember verunglückt.

Ein Taube, mehrere Scherwurzler.

In der Nähe von Riech in der Kreisstadt Naumburg am 1. Dezember. Die Taube ist verunglückt. Sie hat sich in der Nähe von Riech in der Kreisstadt Naumburg am 1. Dezember verunglückt.

Staubmord an einem Stationsvorsteher in Solingen.

Der Stationsvorsteher Stollmann in Solingen ist ermordet worden. Die Tat ist am 29. November in Solingen begangen worden. Die Tat ist am 29. November in Solingen begangen worden.

Arzt wegen Giftigkeitsergebnisses zu Gefängnis verurteilt.

Das Landgericht Coblenz hat einen Arzt wegen Giftigkeitsergebnisses zu Gefängnis verurteilt. Der Arzt hat sich an dem 29. November in Coblenz verurteilt.

Kampf mit einem Iren.

In einem gefährlichen Kampf hat ein Mann einen Iren getötet. Der Kampf hat sich am 29. November in Solingen abgetragen.

Die 'Briefe eines armen Teufels'.

Der Schriftsteller Hermann Bahr hat eine neue Arbeit veröffentlicht. Die Arbeit ist eine Sammlung von Briefen eines armen Teufels.

Mysteriöse Verschleppung.

Der 21jährige Müller D. wurde auf dem Markt in Berlin verschleppt. Die Verschleppung ist am 29. November in Berlin geschehen.

Grauenhafte Mordtat in Osterreich aufgedeckt

Die Wiener Polizei konnte jetzt ein Grauenhaftes aufdecken. In der Nähe von Wien wurde ein Mann ermordet. Die Tat ist am 29. November in Wien geschehen.

gelang ihr, in der Nähe eines einfachen Farmhofs in der Nähe von Wien einen Mann zu ermorden. Die Tat ist am 29. November in Wien geschehen.

Mit Giftgas hingerichtet.

Am Staatsgefängnis von Reuda fand die Hinrichtung eines Mannes statt. Die Hinrichtung ist am 29. November in Reuda geschehen.

Verbrechen auf einem unterfränkischen Schloß.

Der Befehl des unterfränkischen Schloßes von Weiskirchen hat eine Verbrechen aufgedeckt. Die Verbrechen sind am 29. November in Weiskirchen geschehen.

Fünf Kinderleichen in Abfallkisten aufgefunden.

In der Stadt Röhren in der Provinz Salta wurden fünf Kinderleichen aufgefunden. Die Leichen sind am 29. November in Röhren gefunden.

Wissen Sie's schon

Sonntags Seite 10 Pfg. NEUI 10 Pfg. Packung NEUI Doppel 27 Pfg. Black 23 Pfg.

Kleine Tageschronik

Nachfrage. Ein in Mainz lebender Mann hat eine Verbrechen aufgedeckt. Die Verbrechen sind am 29. November in Mainz geschehen.

Stärke Räfte in Mexiko. - Sitewelle in Argentinien.

Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist dort eine große Räfte in Mexiko. Die Räfte sind am 29. November in Mexiko geschehen.

Großer Bankraub in New York.

Ein internationaler Bankraub hat in New York stattgefunden. Der Bankraub ist am 29. November in New York geschehen.

Riesenbrand auf dem Broadway.

Ein riesiger Brand hat auf dem Broadway in New York stattgefunden. Der Brand ist am 29. November in New York geschehen.

In Griechenland darf man nun jeden zweiten Tag kein Auto benutzen.

Einer Verordnung aus Athen zufolge darf man nun jeden zweiten Tag kein Auto benutzen. Die Verordnung ist am 29. November in Athen erlassen.

Radio-Gde

Mitteldeutscher Sender.

- 6.15 Uhr: Funkgymnastik.
- 6.35-8.15 Uhr: Frühkonzert.
- 9.40 Uhr: Weltfunknachrichten.
- 10.40 Uhr: Weltfunknachrichten, Besondere Sendungen, Besondere Sendungen.
- 11.00 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 11.00 Uhr: Weltfunknachrichten der Deutschen Reichspost.
- 12.00 Uhr: Operettenmelodien im Aufzuge auf Wetterbericht und Zeilung (Schallplatten).
- 13.00 Uhr: Nachrichten, Wetterbericht und Zeilung.
- 13.15 Uhr: Bunte Wochenende (Schallplatten).
- 14.00 Uhr: Funkgymnastik.
- 14.10-14.20 Uhr: Funkgymnastik.
- 14.30 Uhr: Kinderfunk.
- 15.15 Uhr: Funkgymnastik. Das Spielkartenpiel des Mitteldeutschen Senders.
- 15.45 Uhr: Weltfunknachrichten.
- 16.00-16.15 Uhr: Wetterbericht des Mitteldeutschen Senders.
- 16.30 Uhr: Besondere Konzerte.
- 16.50 Uhr: Besondere Konzerte.
- 18.30 Uhr: Deutscher.
- 18.50 Uhr: Besondere Konzerte.
- 19.00 Uhr: Was geminne ich einen Gemeindevorstand zu bauen?
- 19.25 Uhr: Fahrt in den Schnee. Ein winterlicher Wetterbericht nach Prof. Herbert Kung.
- 20.10 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- 21.20 Uhr: Nachrichten (1).
- 21.30 Uhr: Ergebnisse Besondere Konzerte.
- 22.30 Uhr: Nachrichten (2).
- Anschließend, bis 24.00 Uhr: Nachtmusik.

Deutsche Welle.

- Königsbrunn (Zeelen). Wellenlänge 1635 Meter.
- 6.15 Uhr: Aus Berlin: Funkgymnastik.
- 6.30 Uhr: Aus Hamburg: Wetterbericht für Nordsee.
- Anschl. bis 8.00 Uhr: Aus Königsberg: Frühkonzert.
- 10.00 Uhr: Nachrichten.
- 11.00 Uhr: Deutscher Wetterbericht.
- 11.15 Uhr: "Spinnas Spiegel" und "Die verbotene Karte".
- 12.00 Uhr: Wetterbericht für Nordsee.
- 12.05 Uhr: Schlußwort: Der Gänger deutscher Wanderer (Wiederholungs-Sendung). Zum Gedächtnis seines 75. Geburtstages am 26. 11.).
- Anschließend: Wetterbericht für Nordsee.
- 12.55 Uhr: Rannener Zeitgespräch.
- 13.35 Uhr: Nachrichten.
- 14.00 Uhr: Aus Berlin: Was Opera (Schallplatten).
- 15.00 Uhr: Kinderfunk: 5 Jahre Kinderfunk.
- 15.10 Uhr: Wetterbericht, Börse.
- 15.45 Uhr: Was können wir bei der Heizung unserer Wohnräume sparen?
- 16.00 Uhr: Ernst Klotter liest aus eigenen Werken.
- 16.30 Uhr: Aus Hamburg: Mittagskonzert.
- 17.30 Uhr: Tuberkulose und Berufstätigkeit.
- 18.30 Uhr: Wetterbericht.
- 18.50 Uhr: Wetterbericht: Neue Schallplatten.
- 19.00 Uhr: Deutscher Wetterbericht: Umgangsprotokoll.
- 19.55 Uhr: Wetterbericht für Nordsee: Mitteldeutscher Wetterbericht.
- 20.10 Uhr: Sülle-Sunde: Abend, Nacht und Morgen.
- 20.00 Uhr: Aus Berlin: Was Opera (Schallplatten).
- 20.10 Uhr: Wetterbericht: Wetterbericht.
- 22.00 Uhr: Wetterbericht: Nachrichten. Sport.
- Anschließend, bis 24.00 Uhr: Aus dem Marztorf am 30. Jan. Musik.
- Darstellung, 22.45 Uhr: Deutscher Wetterbericht.

Alle Tage ist kein Sonntag, aber ein Stück Sonntag hat jeder Tag, an dem man KAFFEE HAG trinkt!



zu fuchen!

In der Nacht hat der Gendarm die Befehle nach dem Hotel zurückgegeben. Die Befehle sind am 29. November in Berlin gegeben.

Im Hotel angekommen, zog sich Rubi auf in den Zimmer zurück, um ein wenig zu ruhen.

Im Hotel angekommen, zog sich Rubi auf in den Zimmer zurück, um ein wenig zu ruhen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

Der 21jährige Müller D. wurde auf dem Markt in Berlin verschleppt.

Der 21jährige Müller D. wurde auf dem Markt in Berlin verschleppt. Die Verschleppung ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Da, denn ich ja mal alles wieder in Butter.“

„Da, denn ich ja mal alles wieder in Butter.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“

„Was soll's mit dem Göttern des Lebens reichlich gegeben.“ Ein Gespräch zwischen zwei Personen. Die Szene ist am 29. November in Berlin geschehen.

Piccards neue Pläne

Vor der Abreise nach Amerika. — Das Geheimnis um die kosmischen Strahlen wächst. Warum Aufstieg am oberen Luftschichten zu treffen sein. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diese höheren Luftschichten zu unterleuchten.

Das Professor Piccard schon bald nach seinem zweiten Stratosphärenflug einen neuen dritten zu planen, ist allgemein bekannt. Man kenne die Pläne des lebenshaften Gelehrten allmählich eine konkretere Form zu erhalten. Anfang Januar reist Professor Piccard nach Amerika, um dort die Vorbereitungen für den Aufstieg in die hohen Luftregionen zu treffen.

Bekanntlich wird Piccard seinen dritten Stratosphärenflug über dem magnetischen Pol unternehmen, der in der Nähe des Nordpols, nämlich in 70 Grad 30 Minuten Breite am Subpolen liegt. Es ist noch fraglich, ob Piccard selbst aufsteigt. Vielleicht wird an seiner Stelle ein erfahrener Ballonfahrer, wie zum Beispiel der Kaiserin vertritt, und mit der Gegend einigermassen vertraut ist.

Was vorläufig nun Professor Piccard, den dritten Stratosphärenflug in der Nähe des magnetischen Pols im hohen Norden zu unternehmen? Was geht für diesen Entschluß ins ausschließliche wissenschaftliche Interesse.

Das Problem der kosmischen Strahlen bildet nämlich nach wie vor ein Rätsel. Man kann sogar sagen, daß der zweite Stratosphärenflug, der wertvolle wissenschaftliche Erfahrungen brachte, die Frage der kosmischen Strahlen erst recht kompliziert hat.

Die kosmischen Strahlen sind unklar, sie können mit den feinsten Instrumenten festgestellt werden. Sie haben eine gewisse Ähnlichkeit mit den Röntgenstrahlen und mit den Strahlen radioaktiver Körper. Auf jeden Fall gehören sie der gleichen Strahlengattung an, nämlich der Gammastrahlung, die durch die härtesten und dichtesten Körper. Nur meterische Wasserkräften bilden für die kosmischen Strahlen ein unüberwindliches Hindernis. Deshalb werden die Apparaturen für Experimentierzwecke vielfach unter Wasser gestellt.

Es wurde bis jetzt meistens angenommen, daß die kosmischen Strahlen mit ihr Name fast kosmischen Ursprungs seien. Man nahm an, daß sie von den Sternen und Weltgebilden ausgeht werden. Es gibt nach den bisherigen Fortschritten verschiedene Arten von kosmischen Strahlen, die sich nach ihrer Intensität und ihrer Energie unterscheiden. Die schwächeren unter ihnen dürften, da sie keine Kraft haben, die Atmosphäre zu durchdringen, nur in den

oberen Luftschichten zu treffen sein. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diese höheren Luftschichten zu unterleuchten.

Diese Theorie tat der erste Stratosphärenflug Professor Piccards seinen Widerspruch. Die Steigerung der Intensität der kosmischen Strahlen in der Höhe von 16000 Meter schien vielmehr eine Bestätigung der herkömmlichen Anschauungen zu bedeuten. Was befand damals ein Gesetz, daß die Dichtigkeit der kosmischen Strahlen in jeder Höhe zu bestimmen sei.

Der zweite Flug Piccards im August dieses Jahres führte zum Zusammenbruch der bisher gültigen, mühsam erarbeiteten Theorie. Das Wesen der theoretisch errechneten Intensität blieb hinter der in der Praxis beobachteten Steigerung zurück. Weiter wurde die Feststellung von Professor Regener, der seit einiger Zeit seine Messungen bis in die Höhe von 30 Kilometer aufsteiger ließ, bestätigt, laut der die schwächeren, oder, wie man sie nennt, „weiche“ kosmischen Strahlen in ganz hohen Luftschichten nicht zu entdecken waren.

Eine zweite Tatsache stellte sich in Widerspruch zu den bisherigen Anschauungen. Während auf der Erdoberfläche die Wirkung der Strahlen sich ohne weiteres feststellen ließ, zeigte sich bei den kosmischen Strahlen in der Stratosphäre überhaupt keine bestimmte Richtung an. Die Geiger'sche Apparatur konnte keine besondere Indikation geben.

Professor Piccard megi nun zu der Vermutung, daß die Wege der kosmischen Strahlen die Stratosphäre ist. Dort verhalten sie sich nach allen Richtungen. Auch immer zu den unrichtigsten der Nordrichtung. Wohl kaum hat es größere Gelegenheiten in der Literatur in den Aufstellungen über ein Land gegeben und über die russische Reorganisation seit 1917. Wohl seien sind in fortwährendem Fortschritt. Die russische Reorganisation seit 1917. Wohl seien sind in fortwährendem Fortschritt. Die russische Reorganisation seit 1917. Wohl seien sind in fortwährendem Fortschritt.

Alle diese Annahmen müssen nun nachgeprüft werden. Deshalb der Aufstieg Piccards am magnetischen Pol. Es liegt fernsinnig fest, daß auch nach diesem Stratosphärenflug der kosmischen Strahlen wird, das Rätsel der kosmischen Strahlen endgültig gelöst sein. Immerhin wird man dieser Lösung noch viel näherkommen.

Großer billiger Weihnachts-Verkauf

Jeder soll Tack-Schuhe schenken können



Gummi-Ueberstiefel

unentbehrlich bei schlechtem Wetter 3 85 in braun gerippt Gummi.knöpfen



Halle a. S., Leipziger Str. 11, Tel. 262 40 Leipzig, Mainstraße 16/18, Tel. 125 76

Bücher und Zeitschriften

Die Arbeit der Wäldergilde Outenberg

Es war ein mühsames Bestreben, als im Jahre 1924 zur nach der Initiationsfeier der erste Wäldergilde zur Gründung der Wäldergilde Outenberg durchs Land ging. An allen Orten fanden sich begeisterte Mitarbeiter für die Wäldergilde Outenberg, die sich zum Zweck erfüllen will, das Wert konnte bestimmen. Kein Kapital bedurfte hinter diesem Unternehmen, nur die Gemeinschaft der Wäldergilde Outenberg, die sich zum Zweck erfüllen will, das Wert konnte bestimmen. Kein Kapital bedurfte hinter diesem Unternehmen, nur die Gemeinschaft der Wäldergilde Outenberg, die sich zum Zweck erfüllen will, das Wert konnte bestimmen.

ausgeprägten Jenseitsvorstellungen

Es erhielt. In der heiligen Schrift leuchtet die Sonne Gottes nur in der Tiefe. In der Tiefe leuchtet die Sonne Gottes nur in der Tiefe. In der Tiefe leuchtet die Sonne Gottes nur in der Tiefe. In der Tiefe leuchtet die Sonne Gottes nur in der Tiefe.

Proletariatsnovellen

Der Dichter Martin Andersen-Nerod hat heute nicht über die Gestaltung im Roman, der proletarischen Literatur. Er geht zu den meisten, die begründet Anspruch auf den Nobelpreis für Literatur erheben können. Seine großen Romane „Kelle der Grobber“ und „Seine Wäldergilde“ gehören zu den epochenbildenden Werken der Weltliteratur. Sie haben nicht „Epoche gemacht“, nämlich die Epoche der proletarischen Literatur, sondern sie haben die proletarische Literatur in die Welt der großen Literatur eingebracht. Sie haben nicht „Epoche gemacht“, nämlich die Epoche der proletarischen Literatur, sondern sie haben die proletarische Literatur in die Welt der großen Literatur eingebracht.

Leibniz-Loibstsch

Empfehle wieder eine große Auswahl junge, gesunde, hochfleischigste Kühe. Inmitten der Reichhaltigkeit. Inmitten der Reichhaltigkeit. Inmitten der Reichhaltigkeit. Inmitten der Reichhaltigkeit.

„Die tote Weltanschauung“, das Buch von Dr. Gerhard Döbner, eben im Europa-Verlag, Leipzig, erschienen. Es ist ein Buch, das die Weltanschauung der Vergangenheit in der Gegenwart wiederbelebt. Es ist ein Buch, das die Weltanschauung der Vergangenheit in der Gegenwart wiederbelebt.

Nur NIVEA-CREME kaufen!

Nichts anderes! — Es gibt eben keine andere Hautcreme, die das hautverwandte Eucerin enthält!

regungen für die Auswahl seiner Geschenke in dem Buch „Internationaler Führer zum Christenfest“. Vom Reich des Winterabends erzählt ein reich illustriertes Buch. Vom Reich des Winterabends erzählt ein reich illustriertes Buch. Vom Reich des Winterabends erzählt ein reich illustriertes Buch.

Großer Weihnachts-Verkauf

in allen 70 Abteilungen.

Sämtliche Gebrauchsgegenstände, Artikel in großer Auswahl billig!

Kaufhaus BRÜHL Leipzig-CI

PAS HAUS IN DEM MAN GERN KAUF

Unser Haus ist nächsten Sonntag den 4. Dez. von 1-6 Uhr geöffnet

Sonntag, den 11. u. 18. Dez. v. 12-6 Uhr geöffnet

Sans Richter: Erzählung

(Ein Roman von Goldhader, 232 Seiten. In Heftchen gebunden 3,00 RM. Volksverband der Wäldergilde Outenberg, Leipzig, 1932, Berlin-Charlottenburg 2.) — Ein moderner europäischer Goldhaderroman von meisterhafter Werdensgestaltung. Sein Schauplatz ist der schneebedeckte Berg Rinnapara, der seine reizen Erz- und Goldfelder gibt und graulich gegen den Erbeserbstampf der Menschen zu verhalten vermag. Im Mittelpunkt spannenreicher Begebenheiten steht ein Genie, der Sans Richter, der Vater erschlagen hat. Seitdem kennt er nur noch das eine Ziel, leben zu werden, um den Toten zu rächen. Wie empfänglich ist der Mensch für die Macht nicht nur ihres vorbildlich literarischen Inhaltes wegen, sondern auch hinsichtlich ihrer individuell künstlerischen Ausstattung und ihrer Preiswürdigkeit. Endlich man einmal das meiste Bestreben, das das Volkstheater der Wäldergilde, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Str. 42/43, indem folgenden und unerschütterlich ist, so wird dieses Urteil jeder Buchkäufer bestätigen.

FESTES-VORFREUDE!

Die Herzen der Menschen schlagen höher, wenn Weihnachten, das Fest der Liebe, naht. Man will einander beschenken, und ein emsiges Suchen nach geeigneten Dingen beginnt. Versäumen Sie nicht, vor allen Einkäufen den Anzeigenteil des M.K.Z. zu befragen, denn nur dadurch ist der günstigste Einkauf gewährleistet.

TURNER-SPORT-BRIEF

Saale-Esther-Gau-Brief:

Derby in Naumburg

Hier geht es um den 2. Tabellenplatz.

Von den vier Treffen des Sonntags sollten drei nicht schiefgehen, damit aber das vierte, so es um die bekannte „Bühnen“ geht, nämlich in Naumburg! Seit zwei Jahren geht der Naumburger Fußballwettkampf nicht mehr über das „Derby“, da wurde selbst Nürnberg aber nicht mehr so „glicklich“!

Der Naumburger W. ist der Gastgeber gegen Naumburg 05 in diesem Rundkampf. Der Klub bringt vom letzten Sonntag die bessere Einseitigkeit mit von beiden. Das Resultat auf dem Gelände von 05 konnte er bereits knapp gewinnen, was dieses Mal wiederum nicht ausgeschlossen ist, da die über mehrheitlich besetzten Spieler und den auf der Gegenseite vorbildlich vorhandenen Eifer und Willen zum unbedingten Sieg nicht mehr fehlen! Der Stammspieler Schwarz, der Weisfeld hat die jetzt E. P. dabei als Gast,

die er normalerweise schlagen sollte. Trotzdem tut er aber gut, wenn er Vorfuß wollen lässt! — E. P. Weisfeld konnte erst am Sonntag den 05. W. schlagen heimischen, was dem E. P. Orana auch passieren kann. Inzwischen erhielt dieser Kampf noch einen — Der jetzt W. empfangen die E. P. Teufel, die am Sonntag den 1. W. Orty dort in einem Freundschaftsspiel 1:8 klammert gelassen wurde. Damit steht aber nun über ihre Niederlage nicht so unbedingt fest! Wir haben eben zu sagen, die sich aus der Aufgegriffenheit nicht so arg viel machen und doch nach innen zum „Unfall“ durchhalten!

Meisterklasse: W. Naumburg — Naumburger W.; Naumburg 05 — Naumburg; Corbeitha — Naumburg; E. P. Weisfeld — Schwarz; W. Naumburg gegen Naumburg.

Football

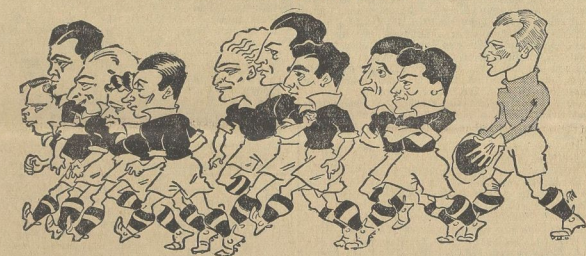
Deutschland—Holland ausverkauf.

50 000 Eintrittskarten vorverkauft. Das Interesse an dem Länderkampf ist außerordentlich groß; nahezu alle Eintrittskarten sind bereits ausverkauft. Dem Holländischen Fußballverband wurden 8000 Eintrittskarten überlassen, die reitend verkauft sind. Mehrere Sonderzüge bringen die holländischen Fußballmänner nach Düsseldorf. Ebenso fahren aus verschiedenen Städten des Reiches Omnibus-Veranstaltungen der Reichsbahn zu erniedrigten Preisen.

Das Länderspiel wird während der letzten 35 Spielminuten sowohl auf die holländischen als auf die deutschen Sender übertragen.

Volle 50 000 Eintrittskarten sind inzwischen (einige Tage vor dem großen Ereignis) vorverkauft worden.

Das ist Österreichs Nationalmannschaft für den Länderkampf gegen England



Vorn von links nach rechts: Die Stürmer Rogl, Schall, Simmler, Schmidl und Jäger; dahinter die Abwehrreihe: Goll, Smittl und Braun; dahinter die Verteidiger: Sosa und Rainer; dahinter Hyden, Österreichs unerschütterlicher Torhüter.

So daß am Sonntag die Reihen des Düsseldorfster Rheinlands geschlossen sind.

700 000 Zuschauer wollten kommen!

Angefeuert ist auch das Interesse für den Londoner Kampf England—Österreich. 80 000 verfügbare Sitze hat das Stadion von Stamford-Bridge. Aber nicht weniger als 700 000 telegraphische Bestellungen hat die Chelsea Football and Music Company aus aller Welt erhalten.

Arbeiterpart am Sonntag: John I. Merseburg gegen Wödingen I auf dem Schloßplatz. Merseburg spielt mit Gehir, trotzdem sollte ein Sieg gelingen. Wödingen: Schuler—Wödingen Schuler; John II—Röfen II (10 Uhr).

Leichtathletik

Siebert will Zehnkämpfer bleiben.

Trotz seiner hervorragenden Leistungen im Kugelstoßen und Diskuswerfen hat Siebert, feinsinnig die Wägen, sich in den Vorbereitungen zu spezialisieren. Siebert, der jetzt in Kiel trainiert, aber weiter für den Einheitsverein Turnverband Hamburg trainiert wird,

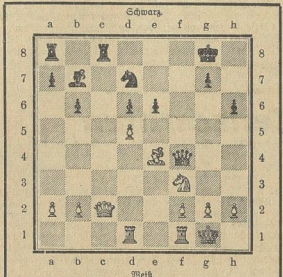
will sich im kommenden Jahre wieder voll und ganz dem Zehnkampf widmen, da er bestimmt auch mit weiteren Leistungssteigerungen im Springen und Laufen rechnen zu können glaubt.

Die von Siebert anlässlich des Merseburg-Dreikampfes am 30. Oktober 1932 in Hamburg erzielte Leistung im Diskuswerfen bedarft mit 81,33 Meter wurde festsetzt von der U. G. S. G. R. I. K. U. G. genehmigt. Siebert erzielte rechts 48,23 Meter und links 33,10 Meter.



Aus einer Partie des diesjährigen Vier-Schachwettkampfes

im Oktober in Weißenfels. Schwarz: Heine (Zeich).



Weiß: Mermühle (Merseburg).

Arbeiter-Schach

Schwarz hat seinen T. 8—8 gezogen, um die weiße Dame anzugreifen und außerdem die c-Batterie zu besetzen. Weiß gewinnt darauf jedoch in wenigen Zügen eine Figur.

Welchen Zug macht Weiß? (Lösung folgt am Montag, den 5. Dezember.)

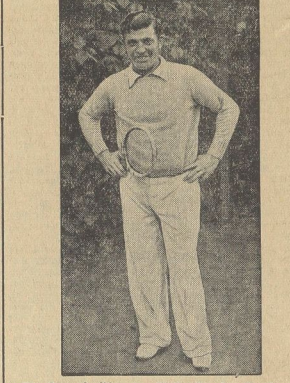
Die Tennisbewegung im Turnkreis Thüringen

Die Turner-Tennisbewegung hat in den letzten Jahren einen weiteren erfolgreicheren Aufschwung genommen. Der Turnkreis Thüringen der D. T. zählt zur Zeit 28 selbständige Tennisabteilungen, die von dem Kreis-Tenniskomitee betreut werden. Nach der Mitgliederzahl sieht die Zusammensetzung der Turnkreise Turnerkreise mit 120 Mitgliedern an der Spitze. Ihre folgen die Abteilungen vom W. B. M. A. mit 118 Mitgliedern, W. B. M. A. mit 108 Mitgliedern, T. S. G. mit 90 Mitgliedern, T. S. G. W. B. M. A. mit 75 Mitgliedern, T. S. G. W. B. M. A. mit 70 Mitgliedern, T. S. G. W. B. M. A. mit 67 Mitgliedern und T. S. G. W. B. M. A. mit 65 Mitgliedern. Als Spielstätte diente die Abteilung vom W. B. M. A. angeschlossen sein, was besonders darauf beruht, dass allein drei Vereine dieser Abteilung auf den D. T. Meisterschaften antreten konnten. Die größten eigenen Spielplätze haben die Turnerkreise, der T. S. G. W. B. M. A. in Altenburg und der T. S. G. W. B. M. A. in Erfurt, die je vier Plätze für eigen nennen können.

Jahrestagung des Nordostthüringer Gaues (DT.) in Weißenfels

„Turnen am grünen Tisch“ mit wichtiger Tagesordnung

Am Sonntag wird der Nordostthüringer Gau seine Jahrestagung in Weißenfels abhalten. Eine umfangreiche Tagesordnung ist zu bewältigen, in deren Mittelpunkt eine Sitzung des Gau-Vollrates steht. Der Gau (Weißenfels) feiert sein Bestehen zum 25. Jahre lang beständig. Fünf neue Turnvereine sind aufgenommen. H. a. Polizeiporziereverein Merseburg, Schützenverein „Gau“ GutsMuths und B. G. Leipzig.



Der Franzose Plas, der Vorsitzende der Tennis-Berufsverein.

Unter den Anträgen interessiert vor allem der der Merseburger Turnerklub, das Gau-Turnfest 1935 in Merseburg abzuhalten.

Ausproben über den Ostlandpost, freiwilligen Arbeitsdienst, über die D. T. Beiträge mit anderen Verbänden verhandelt eine recht interessante Tagung.

Handball DSB.

Handball im Saale-Esther-Gau

Der Oststreifen: Polizei—T. R., 3:0—W. R., Wader—Mittelhäuser.

Am Sonntag ist Großkampf. In den drei Städten des Gaues treffen sich jebeamt die Oststreifen und es wird ein erregter Kampf um den Sieg geben. Auf dem T. R. W. R. werden sich am Nachmittag T. R. Weißenfels und Polizei Weißenfels gegenüberstehen. Hier ist natürlich der Meister höher favoritiert. Im Weststreifen lag 3:0, W. R. Die Reitenportiere sind sehr gut in Form. — Den erregtesten Kampf werden sich aber die Naumburger Oststreifen S. C. Wader und Mittelhäuser liefern. Der Ausgang erscheint vollkommen offen. — Im Freundschaftsspiel sollte Neptun Weißenfels gegen den T. B. 1861 Weißenfels ehrenvoll bestehen können. — An der Krausenstraße fällt am Sonntag die Entscheidung. T. R. dürfte über Mittelhäuser Naumburg siegreich bleiben.

Wassersport

Derichs schwimmt 59,5 Sekunden

Der Düsseldorfster Schwimmverein von 1898 veranstaltete ein Schwimmfest, bei dem nicht weniger als sieben heutige Weltleistungen aufgestellt wurden. Mehrere Höchstleistungen wurden allerdings in Wasser erzielt. So auch die Zeitung des Rainer Derichs, der mit 59,5 Sekunden als erster Deutscher über 100 Meter Kraul unter die Minutezeitung kam.

Bedienen Sie sich

bei Aufgabe von Anzeigen für alle Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes unserer Sonder-Abteilung für Anzeigen-Vermittlung. Sie sparen dadurch viel Zeit und Geld. Aufträge werden zu Originalpreisen ausgeführt. Bei laufenden Aufträgen Rabatt laut Tarif.

Segelfliegen als Olympia-Sport?



Professor Gieseke von der Berliner Handelshochschule führt das nach ihm benannte neue Segelfliegen vor. Rechts: Mitglieder des Olympischen Ausschusses der Stadt Berlin. Der Ausschuss der Stadt Berlin für die Vorbereitung der Olympischen Spiele 1936 ließ sich jetzt in Glaten einige neue Segelflugzeugtypen vorführen, die die Wichtigkeit, ebenfalls den Segelflugsport als olympischen Wettbewerb ins Programm der Olympiade 1936 aufzunehmen.

Kegelsport

Der vorletzte Gang.

Neßdorf immer noch in Führung. Beim vorletzten Gang auf Alpkopf am Donnerstag kamen nur einige Veränderungen in der Spitzegruppe vor. Neßdorf hat, da er mit 553 Holz die beste Tagesleistung erzielte auch diesmal die Führung behalten. Infolge der guten Leistung von 553 Holz konnte sich Schröder den zweiten Platz sichern. Die Vereinsmannschaft liegt sich die jetzt aus folgenden der Verbandsteilnehmer: Neßdorf 2185, Schröder 2185, Wiese 2144, Böttcher 2135, Wober 2123 Holz. Der letzte Gang (200 Kugeln) findet am Sonntag, 11. Dezember, nachmittags, im Merseburger Kegelsportplatz statt.

Einem neuen Gordon-Bennett-Breis hat der Präsident der Internationalen Fliegerliga, Clifford Hornum,

Verlesensnachrichten

ATU. Sonntag, den 4. d. M. abends 8 1/2 Uhr. Jubiläumstag der Gesellschaft für die Frauen im Turnverein. Jahresfest der Frauen erwünscht. Der D. M. A. n.

Deutsches Turnfest. Morgen, Sonnabend, 15 Uhr, Übungsspiel der I. und II. Damen-Redaktionsteilnehmer. Bitte man der Freizeitsportabteilung werden hiermit eingeladen. Ersehen ist Bildl.

Stunde.

Junge Ehe. „Gut, das geht nicht so weiter“, sagte der Saugermühle zu seiner Frau, „gettern hast du zuviel Salz in die Suppe getan und heute zu wenig Suppe an das Kalb!“

Entloht. „Was macht deine Frau?“ — „Es ist aus!“ — „Warum denn?“ — „Gleich ich aus! Dafür hat unter Hund eins von ihren Hühnern tabuliert!“ — „Gleich ich aus! Dafür habe ich eben ihren Hund überfahren!“

Mischel. „Es ist mir sehr peinlich, Herr Rader, unter Hühner haben Sie Tulpentriebel ausgeharrt!“ — „Gleich ich aus! Dafür hat unter Hund eins von ihren Hühnern tabuliert!“ — „Gleich ich aus! Dafür habe ich eben ihren Hund überfahren!“

Merseburger Korrespondenz

A 1
UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beiliegern: „Illustrierte Beilage“, dem „Anzeigerblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Gerde“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Jüng“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Motorrad“, „Jüdische Welt“.

Verlagspreis: Für den schlagfertigen Halbbandbogen 10 Pf., im Halbbandbogen 20 Pf., Familien- und kleine Ausgaben besondere Tarife für Abbestellungen und Abonnements 10 Pf. Zustellung, Portoanlagens etc. — Absatz 1000 Bestellungen. — Gehört zur Verlagsanstalt des Verlegers.
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: St. Ritterstraße 3.
Gesamt-Sammelnummer 2323. Postkategorie Leipzig 200 78.
Zweigstelle Cuna: Industriest. 1.
Gesamt: Vml Merseburg Sammeln. 2323. Postkategorie Leipzig 200 78.

Nr. 283

Freitag, den 2. Dezember 1932

59. Jahrgang

Die Entscheidung ist gefallen

General v. Schleicher beauftragt

Schleicher nimmt an — Er wird noch heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen

Reichswehrministerium bleibt in Schleichers Hand

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident den General von Schleicher mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Nach ausgedehnten Beratungen am heutigen Morgen mit den Mitgliedern des alten Kabinetts und mit der engeren Umgebung Hindenburgs hat sich der Reichspräsident entschlossen, den bisherigen Reichswehrminister, General von Schleicher, mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. General von Schleicher hat den Auftrag angenommen.

Berlin, 2. Dez. General von Schleicher wird sich jetzt mit den Persönlichkeiten in Verbindung setzen, die er für sein Kabinett in Aussicht genommen hat. Schon jetzt steht fest, wie von unterrichteter Seite ausdrücklich betont wird, daß es das Reichswehrministerium behält. Im übrigen kann über die Zusammenfassung des neuen Kabinetts noch nichts Aufschluß gegeben werden.

Im einzelnen erfahren wir zu der Betrauung Schleichers folgendes: Bisher abend und heute früh hat der Reichspräsident von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetrauung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des

Das voraussichtliche Kabinett von Schleicher

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, wird das Kabinett von Schleicher voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

- Reichskanzler und Reichswehr: General von Schleicher.
- Außeres: Freiherr von Neurath.
- Innere: Dr. Brauns.
- Finanzen: Graf Schwerin von Krosigk.
- Justiz: Dr. Gürtner.
- Verkehr und Funk: von Hübener.

Offen sind die drei Wirtschaftsministerien, also das eigentliche Wirtschaftsministerium, ferner das Ernährungs- und das Arbeitsministerium. Aber die Befragung dieser drei Stellen folgt wegen der besonderen Bedeutung, die ihnen zukommt, noch eine sorgfältige Klärung herbeiführen werden.

Reichsminister für Preußen wird auf Grund der Fassung der ursprünglichen Notverordnung automatisch der neue Reichskanzler. Dagegen nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß Reichsminister Dr. Brauns die Stellvertretung des Reichsfinanzministers behält, weil die Deutung beider Ämter schon eine Arbeitsaufgabe in zu große Aufgabe ist, als daß sie von einer Person gleichzeitig geleistet werden könnte. Als Stellvertreter des Reichsfinanzministers für Preußen wird also voraussichtlich ein neuer Mann ernannt werden.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General von Schleicher die Kabinettsbildung geleitet. Allerdings werden die Verhandlungen — schon wegen der wirtschaftlichen Ministerien — bis zur Vollendung voraussichtlich einige Tage dauern. Die Ernennung des Kabinetts wird erst erfolgen, wenn es in allen Einzelheiten feststeht.

Die Beauftragung des Generals von Schleicher kam heute mittig einmütig übereinstimmend, da man gestern abend doch wieder stark an die Wiederbetrauung des Reichstanzlers von Papen dachte. Der Berichterstatter des bisherigen Reichstanzlers beim Reichspräsidenten ging eine Kabinettsbildung voraus, bei deren Beginn man ebenfalls noch sehr stark mit der Wiederbetrauung des Herrn von Papen rechnete.

Eine besondere interessierende Frage ist nun natürlich, in welcher Form es gelingen kann, den Konflikt mit dem Reichspräsident zu vermeiden. Hierzu muß unterrichtet werden, daß der Druck zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerissen ist. Es ist anzunehmen, daß die Schleicherischen Bemühungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden, und zwar hauptsächlich besonders durch Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Göring, der ja für diese Dinge die zuständige Stelle ist. Eine Berücksichtigung des Zusammentritts des Reichstags kommt schon aus den Gründen nicht in Frage, die sich aus

Reichskanzler v. Schleicher

Merseburg, den 2. Dezember.

General v. Schleicher ist nun endgültig aus seiner Stellung als Reichspräsidenten entlassen. Der Auftrag des Reichspräsidenten, die Führung des Reichswehrministeriums zu übernehmen, angenommen. Jüngling hatte Schleicher, ebenso wie der frühere Chef der Wehrleitung, General v. Seidl, als „Ephraim“ gedeutet. Von der Parteien-Sphäre und Öffentlichkeit, insbesondere dem Reichspräsidenten, hat er eine Partei, zu der er nicht in irgendwelchen Beziehungen gebracht worden wäre. Er ist ein Sommer dieses Jahres das Reichswehrministerium übernahm, trat seine politische Richtung etwas klarer hervor.

General v. Schleicher wurde am 7. April 1882 in Brandenburg geboren. Er wurde auf Kadettenanstalten erzogen und trat am 22. März 1900 aus der Kadettenanstalt in das 3. Württembergische Infanterie-Regiment ein. Am 2. September 1918 wurde er als Oberstleutnant zum Großen Generalstab kommandiert und nach seiner Ernennung zum Hauptmann dorthin versetzt.

Schon nach kurzer Arbeit im Großen Generalstab wurde Schleicher anfangs als Oberstleutnant ernannt, und bald nach der Mobilisierung am 8. August 1914 wurde er dem Stab des Generalquartiermeisters des 1. Infanterie-Regiments zugeteilt. Im Sommer 1917 führte er eine Abteilung der 1. Armee nach Italien. Im Herbst 1918 wurde er zum Stab des Generalquartiermeisters des 1. Infanterie-Regiments ernannt. Im Herbst 1918 wurde er zum Stab des Generalquartiermeisters des 1. Infanterie-Regiments ernannt. Im Herbst 1918 wurde er zum Stab des Generalquartiermeisters des 1. Infanterie-Regiments ernannt.

Nach dem Ausbruch der Revolution stellte sich Schleicher der neuen Regierung zur Verfügung und blieb in der nächsten Umgebung des Generalquartiermeisters, der den bescheidenen Charakter besonders schmerzlichen Aufgaben übernahm. In der nächsten Sitzung des Rates der Reichswehrminister am 9. Dezember 1918 vertrat Major v. Schleicher die Wehrleitung und wurde als Nachfolger des Generalquartiermeisters im Winter 1923/24 ernannt. Nach Aufhebung des Ausnahmezustandes trug der damalige Chef der Wehrleitung General v. Seidl in Schleicher ein, sein Kabinett zu bilden und beauftragte ihn außer

General v. Schleicher, der im Herbst 1932 zum Reichspräsidenten ernannt wurde, hat drei Jahre lang das Reichswehrministerium geleitet. Die Ernennung zum Reichspräsidenten ist eine große Ehre für den General. Er hat es aber nicht abgelehnt, sondern hat sich bereit erklärt, die Regierung zu leiten. Er hat es aber nicht abgelehnt, sondern hat sich bereit erklärt, die Regierung zu leiten.

General v. Schleicher ist nun endgültig aus seiner Stellung als Reichspräsidenten entlassen. Der Auftrag des Reichspräsidenten, die Führung des Reichswehrministeriums zu übernehmen, angenommen. Jüngling hatte Schleicher, ebenso wie der frühere Chef der Wehrleitung, General v. Seidl, als „Ephraim“ gedeutet. Von der Parteien-Sphäre und Öffentlichkeit, insbesondere dem Reichspräsidenten, hat er eine Partei, zu der er nicht in irgendwelchen Beziehungen gebracht worden wäre. Er ist ein Sommer dieses Jahres das Reichswehrministerium übernahm, trat seine politische Richtung etwas klarer hervor.

Der neue Regierungskurs Wirtschafts- und Sozialpolitik im Vordergrund

Aber die grundsätzliche Einstellung des neuen Kabinetts veranlaßt noch von unterrichteter Seite, daß die Verhandlungen zurückgestellt werden. Daraus und aus der Sorge, die auf die Neubefragung der drei wirtschaftlichen Ministerien veranlaßt wird, ergibt sich, daß die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben den Kernpunkt der jetzt beginnenden Regierungspolitik bilden. Damit hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß die Innen- und Sozialpolitik zurücktreten muß. Befürchtet wird das auch durch die Verhandlungen um die Vermehrung des Konstituts mit dem Reichstag.

Die Anläufe zur wirtschaftlichen Besserung können, nach der Auffassung auch des Generals von Schleicher, nur weiter vorwärtsgetrieben werden, wenn die wirtschaftlichen Interessen nicht dauernd von der politischen Seite — sei es durch Wahl- oder Verfassungsänderungen — gestört werden.

Um die wirtschaftlichen Ministerien

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen über die Neubefragung der drei wirtschaftlichen Ministerien im Vordergrund. Die Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Dr. Cäzler und anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten zunächst die Grundlagen für ein festes Wirtschaftsprogramm fest. Zu diesem Zweck haben die Entscheidungen der letzten Zeit geführt, die sich aus einem gewissen Gegeneinander dieser drei Ministerien ergeben. Man braucht nur an die Ernennungsratsfrage zu erinnern, um zu sehen, wie notwendig eine solche planmäßige Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist. Erst wenn Klarheit über dieses Programm besteht, wird General von Schleicher die persönliche Seite in Angriff nehmen. Die politischen Kreise rechnen nun damit, daß Freiherr von Braun nicht als Ernährungsminister wiederkommen wird. Zunächst zweifelt man auch das Verbleiben des bisherigen Reichsarbeitsministers Schäfer. Dagegen wäre es denkbar, daß Dr. Warmbold das Wirtschaftsministerium auch in dem neuen Kabinett leitet.



General v. Schleicher ist nun endgültig aus seiner Stellung als Reichspräsidenten entlassen. Der Auftrag des Reichspräsidenten, die Führung des Reichswehrministeriums zu übernehmen, angenommen. Jüngling hatte Schleicher, ebenso wie der frühere Chef der Wehrleitung, General v. Seidl, als „Ephraim“ gedeutet. Von der Parteien-Sphäre und Öffentlichkeit, insbesondere dem Reichspräsidenten, hat er eine Partei, zu der er nicht in irgendwelchen Beziehungen gebracht worden wäre. Er ist ein Sommer dieses Jahres das Reichswehrministerium übernahm, trat seine politische Richtung etwas klarer hervor.